

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardtverlag

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 14. Oktober 2016 – Nr. 41

**UNVERSCHÄMT
LUXURIÖS**
Mit den Highlights der Oberklasse.

Der neue Astra.
Ärgert die Oberklasse.

Dorj
Garage Allschwil
R. Knierim – 061 481 18 48



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

näf Textilreinigung
**Gutschein
CHF 5.-**

Alle Filialen
Auf alle Artikel
Gültig auch auf
Hemdenabos
Einlösbar bis 31.10.2016

Filiale Allschwil
Baslerstrasse 176b, 4123 Allschwil



adullam
Spital · Pflegezentren

Gesundheit
im Alter

Standorte Basel/Riehen
Tel. 061 266 99 11

www.adullam.ch



Die neuen Gemeinderäte ziehen eine erste Bilanz



Philippe Hofmann (CVP; links) und Roman Klausner (SVP) amten seit rund hundert Tagen im Gemeinderat. Klausner übernahm das Departement Soziale Dienste–Gesundheit, Hofmann das Departement Einwohnerdienste–Sicherheit. Im Interview berichten sie über ihre Erfahrungen. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 4 und 5**

IHR HAUSTECHNIKPARTNER

Sanitär AG
Peter Müller

Heizung Sanitär Lüftung alt.Energ.

4123 Allschwil Tel: 061 481 15 92 www.mueller-ht.ch

PC - PIRA
Reparatur Shop Schule Datenrettung

Perfekt eingerichteter Notebook

CHF 1099.-
Lenovo ThinkPad L 560 Prof.
Intel Core i5-6200U
8 GB RAM / 256 GB SSD
15.6 Zoll Display Full HD
Microsoft Windows 10

PIRA HILFT
Reparaturen - Shop - Schule
Datenübernahme „Alt auf Neu“ 100%

zwischen Coop und Post Oberwil / Passage 10
Tel. 061 401 40 80



Kurzschl **U**ss?

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

www.unternaehrer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

Erfahrener
**Landschafts-
gärtner**
übernimmt sämtliche
Gartenarbeiten
inkl. Abfuhr
076 572 40 49

Inserate
sind
GOLD
wert

Angebot der Woche

	€	CHF
Frisches Schweinsfilet	kg 14.95	16.25
Schweinskotelett	kg 5.95	6.47
Gerollter Schweinebraten vom Hals	kg 11.80	12.83
Bûche de Chèvre-Käse 25% FG	kg 12.25	13.32
Chaumes-Käse 25% FG	kg 18.65	20.27
Neuer Süsser	1 Liter 3.25	3.53
Gewurztraminer Cuvée Centenaire	Exportpreis	
Freund 2012 Cave de Turckheim	75 cl 6.29	6.84
Bourgogne Coteaux des Moines 2013	Exportpreis	
Rouge Réserve Bouchard Père et Fils	75 cl 8.13	8.84
Mouton Cadet rouge 2012	Exportpreis	
Baron Ph. de Rothschild	75 cl 8.79	9.55

**FREUND HEGENHEIM
ELSASS**
TEL. 0033 389 69 09 09

038569

Sehen Sie den Unterschied bei
DILL OPTIK
Binnerstrasse 5 Allschwil 061 481 74 64 dilloptik.ch

Es git widr jede Daag früsche Buttemoscht

Im Milchwüli z Allschwil
Fam. Müller
Weiherhof, Gempenstrasse 1
4146 Hochwald
Tel. 061 751 30 38

www.allschwilerwochenblatt.ch

041937

BERATUNG
mieten / kaufen

aUFORUM
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Im Steinenmüller 2
4142 Münchenstein
Tel. 061 411 24 24
www.auforum.ch

039268

R. Mory
Spenglerei
Sanitär
Boilerservice
Telefon 061 481 81 32

Grippeimpftage in der
Apotheke am Lindenplatz

Nur CHF 30.-

Grippeimpftage
Samstag, 22.10.16: 11 bis 14 Uhr
Samstag, 29.10.16: 11 bis 14 Uhr
Dienstag, 8.11.16: 17 bis 18.30 Uhr

APOTHEKE **AM LINDENPLATZ**
Langmattweg 1 | 4123 Allschwil

Reservieren Sie unter
Tel. 061 481 60 00

Gültig nur an den genannten Daten.

038969



Schlafplatz

Fr. 110.- zahlen wir für Ihre alte
Matratze beim Kauf einer neuen
Premium-Matratze.

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Mo - Fr 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 08.00 - 16.00 Uhr

Strassenkinder

Vortrag von Daniel Schädeli zu Strassenkindern in Marokko

Daniel Schädeli zeigt «Wege aus dem Elend» anhand seiner Projekte für Strassenkinder in Marokko auf.

Von Verena Meschberger*

2006 gründete der Allschwiler Hausarzt Daniel Schädeli den «Veren Hilfe für die Strassenkinder in Marokko» (VHSKM), weil seine 1998 begonnene Initiative zum Schutz von papier- und obdachlosen Kindern und Jugendlichen im Süden Marokkos so gewachsen war, dass sich eine breitere Abstützung aufdrängte. Mit Unterstützung durch lokale Strassenarbeiter werden Kinder von der Strasse geholt und im Rahmen individueller Projekte in die Gesellschaft integriert.

Ruhe und Entwicklung

Medizinische Versorgung, Befriedigung der Grundbedürfnisse, Schule und Ausbildung sind Schritte der Hilfe zur Selbsthilfe. In Ersatz- und Pflegefamilien, bei Bedarf in einem Arbeitsintegrationszentrum (Internat, Externat) lernen die VHSKM-Kinder einen geregelten Tagesablauf, finden Ruhe und persönliche Entwicklung. Alleinstehenden, obdachlosen Müttern mit Kindern bietet der VHSKM sicheres Obdach: Müttern Arbeit oder Ausbildung, Kindern Schutz und Geborgenheit in Krippen und Kindergärten.



Strassenkinder in einem Armenviertel etwas ausserhalb der Stadt Taroudannt mit Daniel Schädeli (hinten Mitte) vom Allschwiler Hilfsverein VHSKM sowie zwei lokalen Strassenarbeitern. Foto zVg/VHSKM

Älteren Betreuten ebnen nach der Berufsausbildung Mikrokredite den Weg in die Selbstständigkeit. Alle werden vom VHSKM unterstützt, gefördert und begleitet.

Multifunktionslokal

Schutzräume für gefährdete Kinder und Jugendliche (Notschlafstellen, Foyers) ergänzen das Angebot. Im vereinseigenen Multifunktionslokal in einem Armenviertel aus-

serhalb Taroudannts werden Schulunterstützungskurse für die neu Eingeschulerten angeboten, professionell begleitete Aktivitäten durchgeführt, bei Bedarf auch Nahrungsmittel, Kleider, Schulmaterial abgegeben oder ärztliche Hilfe, Beratung, organisatorische und administrative Unterstützung in die Wege geleitet.

Ziel aller Bemühungen vor Ort ist eine zukunftsorientierte, selbst-

bestimmte Existenz der betreuten Bedürftigen.

Bewegende Bilder

Letztes Jahr berichtete Daniel Schädeli in Allschwil über die Projekte in Marokko. Dieses Jahr hält er einen Vortrag «Wege aus dem Elend» mit bewegten, bewegenden Bildern am 16. Oktober, 15 Uhr, im Hotel Alfa, Hauptstrasse 15, Birsfelden.

* Vorstandsmitglied VHSKM, Allschwil

Kunst-Vereine

Jelk betrachtet Name als «nicht schützbar»

Der Rechtsstreit um die Namensgebung steht in der nächsten Runde.

AWB. Im Rechtsstreit um die Namensgebung der beiden gleichnamigen Allschwiler Kunst-Vereine wirft Rudolf Jelk im Namen des 2016 gegründeten neuen Vereins in einer 17-seitigen Stellungnahme an den Baselbieter Zivilgerichtskreis West in Arlesheim der klagenden Gegenpartei «ungenau, unvollständige und deshalb irreführende» Ausführungen in der Klageschrift vor.

Das laufende Verfahren geht auf einen länger anhaltenden Streit

beim 1980 gegründeten Allschwiler Kunst-Verein zurück, der an der GV am 7. März dieses Jahres in der Wahl eines neuen Vorstandes mit Präsidentin Ursula Waldner und dem Ausschluss der bisherigen Ehrenpräsidentin Erika Würz, ihrer Tochter Karin Würz und Yolanda Gürtler gipfelte.

Kritik an der GV-Führung

Jelk kritisiert das Gebahren des damaligen Tagespräsidenten und den Umgang mit der Ehrenpräsidentin und moniert, dass die eingeschriebenen Ausschlussbriefe trotz der Neuwahl des Vorstandes zehn Tage nach der GV noch von der ehemaligen Präsidentin gezeichnet seien.

Nur drei Tage nach der GV gründete Rudolf Jelk, der Ende 2015 auf einen Aufruf des ehemaligen Vorstandes um Präsidentin Pia Poltera als neues Vorstandsmitglied des älteren Kunst-Vereins vorgeschlagen worden war, am 10. März 2016 unter demselben Namen einen neuen Allschwiler Kunst-Verein und liess diesen auch im Schweizerischen Handelsregister (HR) eintragen. Erika Würz wurde prompt zur Ehrenpräsidentin des neuen Kunst-Vereins ernannt. Und Jelk ersuchte nun den älteren Kunst-Verein um Änderung des Vereinsnamens.

Nach einem gescheiterten Vergleichsverfahren vor dem Friedensrichter klagte der ältere Kunst-Verein

beim Zivilgericht gegen die identische Namensgebung des neuen Vereins und verlangte dessen umgehende Löschung aus dem Handelsregister.

In seiner Stellungnahme vom 13. September, die den Medien erst jetzt zugestellt wurde, bestehen Präsident Rudolf Jelk und sein neuer Allschwiler Kunst-Verein nun auf dem Namen und dem HR-Eintrag und fordern, «die Klage vollumfänglich abzuweisen».

Der Name «Allschwiler Kunst-Verein» bilde keinen Fantasiebegriff und habe keine biologische Ableitung und sei somit nicht schützbar, argumentiert Jelk weiter.

Interview

Hofmann und Klauser berichten über ihren Einstieg im Gemeinderat

Die neuen Gemeinderäte, Philippe Hofmann und Roman Klauser, ziehen eine erste Bilanz nach 100 Tagen im Amt.

Von Andrea Schäfer

Seit Juli diesen Jahres – und somit seit rund 100 Tagen – gehören Philippe Hofmann (CVP) und Roman Klauser (SVP) neu dem Allschwiler Gemeinderat an. Der 65-jährige Klauser übernahm das Departement Soziale Dienste – Gesundheit. Der 36-jährige Hoffmann führt das Departement Einwohnerdienste – Sicherheit. Im Interview erzählen sie von ihren ersten Erfahrungen in der Allschwiler Exekutive.

Allschwiler Wochenblatt: Herr Klauser, Sie wurden erst im zweiten Wahlgang in den Gemeinderat gewählt mit 93 Stimmen Vorsprung auf Ihren Kontrahenten. Haben Sie erwartet, dass es knapp wird?

Roman Klauser (RK): Nein, eigentlich habe ich das nicht erwartet. Von der Taktik her ist man im Nachhinein immer schlauer. Wenn ich anfangs alleine für meine Partei angetreten wäre und nicht in einer Zweierkandidatur mit Henry Vogt, wäre es wohl anders rausgekommen. Wir traten als Zweierkandidatur an, weil wir uns zunächst auf keine bürgerliche Zusammenarbeit hatten einigen können. Da die anderen bürgerlichen Parteien mit je zwei Kandidaten antraten, taten wir das dann auch. Es hat nun im zweiten Wahlgang gereicht – das ist auch gut.

Herr Hofmann, Sie wurden gleich beim ersten Wahlgang in den Gemeinderat gewählt. Hat Sie das überrascht?

Philippe Hofmann (PH): Natürlich habe ich von Beginn weg gehofft, es möge mir im ersten Wahlgang reichen. Ich war auch überzeugt, dass die CVP einen super Wahlkampf durchzieht. Zugleich blieb mir aber immer das Szenario des zweiten Wahlkampfes im Hinterkopf. Als mir am Abend des Wahltages die Stimmenanzahl bekannt war, prognostizierten mir viele in der Partei den Einzug im ersten Wahlgang, ich blieb skeptisch. Schliesslich war ich weniger



Der Jüngste und der Älteste: Philippe Hofmann (CVP; links) und Roman Klauser (SVP) sind seit rund 100 Tagen als Gemeinderäte aktiv.

Foto Bernadette Schoeffel

überrascht, weil ich wusste, meine Hausaufgaben gut gemacht zu haben, aber dennoch sehr erleichtert und erfreut.

Sie sind nun seit rund 100 Tagen im Amt. Ist das Amt so, wie Sie es sich vorgestellt hatten?

RK: Jein. Von der Organisation her ist das für mich kein Neuland. Ich weiss, wie die Dinge in einer Verwaltung ungefähr laufen und wie die Organisation aussieht. Dass ich mitten in einen Reorganisationsprozess hineingeriet, fand ich auf der einen Seite toll, andererseits wirft das auch ziemlich viele Fragen auf. Wo liegt der richtige Weg und was machen wir? Aber ich habe vieles erwartet. Manchmal ist es vom Verwaltungssirnsinn her fast noch ein wenig extremer als erwartet.

PH: Ich habe mir bewusst keine Vorstellung gemacht, um möglichst frei und unbefangen meine Arbeit beginnen zu können. Aber ich habe langsam einen Einblick in die Arbeit als Gemeinderat bekommen, bin mit den Abläufen vertraut und kenne auch schon viele Gesichter aus der Verwaltung. Aber immer wieder treffe ich auf neue, spannende Herausforderungen. Da brauche ich noch einige Tage, bis ich alles aus dem «eff-eff» kann.

Welche Aspekte der Arbeit als Gemeinderat schätzen Sie als besonders schwierig ein?

RK: Das Fachliche kann man überall sehr gut messen und einschätzen. Man sieht dort bald, wo die Probleme liegen. Es gibt externe Organisationen und Kommissionen, mit denen ich zusammenarbeiten darf, in denen die Zusammenarbeit gut organisiert ist und läuft. Dann gibt es aber ein paar Baustellen, wo es mehr Probleme gibt, weil man zum Beispiel erst die persönlichen Befindlichkeiten von gewissen Leuten abbauen muss. Diese nicht fachlichen und sachlichen Probleme zu beseitigen, braucht viel Zeit und Kraft. Wir konnten aber bereits einige Fortschritte machen. Wir versuchen, Ziele zu definieren und sie umzusetzen – und da tritt man halt auch mal jemandem in sein Gärtchen.

PH: Die zu bearbeitenden Geschäfte haben punkto Komplexität und Umfang eine gewaltige Spannweite. Sich dabei auf ein ausreichendes Niveau einzulesen, erfordert nebst der nötigen Zeit auch eine vielschichtige Wissensbegierde. Trotzdem bleibt immer eine Wissensdiskrepanz bestehen. Je komplexer das Thema, desto weitreichender ist die Konsequenz der Entscheidung, die in einem siebenköpfigen Rat gefällt werden muss. Aufgrund der vorliegenden Informationen und einer bestimmten Zeit die richtigen Schlüsse und Entscheidungen zu ziehen, kann sehr anspruchsvoll sein.

Welche Aspekte an Ihrem neuen Amt gefallen Ihnen besonders, welche eher weniger?

RK: Was mir persönlich gefällt, ist, dass ich wieder in ein zum Teil schon bekanntes, aber auch in ein ganz anderes Spektrum der Sozialarbeit hineinkomme. Ich sehe, was dort alles läuft und möglich ist. Als Unternehmer habe ich dort oft ein ganz anderes Gedankengut als jemand, der in diesem Gebiet arbeitet. Da versuche ich mich einzubringen. Als Unternehmer sieht man vieles ganz anders.

PH: Als Mitglied der Exekutive bin ich ganz nahe am Thema, denke und arbeite strategisch und kann Entscheidungen in einem kleinen Gremium fällen. Das geht schneller als im Einwohnerrat. Im Fokus steht dabei die Gemeinde als ganzheitliche Institution, nicht eigene Interessen oder Parteiüberlegungen. Wobei ich das politisch-strategische Arbeiten im Einwohnerrat auch sehr schätze. Die Suche nach Mehrheiten, der politische Dialog zwischen den Parteien, das Feilschen und Argumentieren, das war auch ganz spannend und wird mir jetzt sicher fehlen.

Welches Zeitempensum wenden Sie für Ihre Arbeit als Gemeinderat auf und wie gut ist dies mit Ihrem Job, anderen Ämtern und Ihrem Privatleben vereinbar?



RK: Im Moment ist es mindestens ein 40-Prozent-Job, den ich hier ausfülle. Wenn das nur reicht. Es ist ein Riesenjob und wir sind zum Teil nicht effizient auf der Verwaltung. Wir sind nun daran, dies zu ändern. Für mich müssen mit der geplanten Reorganisation die Entscheidungswege endlich klarer geregelt werden. Auf die Länge ist dieses Amt zeitlich nicht mit meinem Engagement im Landrat und in der eigenen Firma vereinbar. Im Moment bin ich ungefähr zu 140 Prozent ausgelastet. Ich werde mich im nächsten halben Jahr entscheiden, wo ich was noch machen werde.

PH: Im Moment bin ich noch in einer Einarbeitungsphase, da braucht es meinerseits grösseren Aufwand, den ich aber zeitlich nicht genau beziffern kann. Hinzu kommen zeitintensive und anspruchsvolle Zusatzgeschäfte, wie die Einwohnerzufriedenheit, die Verwaltungsreform, das Projekt Zukunft Allschwil. Im Beruf geniesse ich zwar Jahresarbeitszeit, habe aber in der jetzigen Abgabephase viele Fixtermine. Da braucht es eine exakte Planung und grosse Disziplin – genau meine Stärken. Dies gibt Raum für Familie und Freizeit, wobei im Allgemeinen für die Familie immer mehr Zeit einzusetzen wäre.

Herr Klausner, Sie haben das Departement Soziale Dienste – Gesundheit übernommen. Gibt es ein Gebiet in Ihrem Departement, wo Sie sich besonders einbringen wollen oder wo Sie grosses Verbesserungspotenzial sehen?

RK: Verbesserungspotenzial gibt es eigentlich überall in der Arbeit zwischen Gemeinde und externen Organisationen, sei dies die Stiftung Alterszentrum, die Stiftung

Tagesheime oder die Spitex. Die Zusammenarbeit mit solchen Organisationen muss besser strukturiert werden und die Schnittstellen müssen klar definiert sein. Ich hab ein, zwei verrückte Ideen, aber die sind noch nicht spruchreif.

Herr Hofmann, wie sieht es in Ihrem Departement Einwohnerdienste – Sicherheit (EDS) aus?

Ich möchte mich in allen Gebieten dieses vielschichtigen Departements einbringen. Schliesslich umfasst das EDS vom Empfang über den AllService bis zum Zivilschutz ein breites Spektrum. Verbesserungspotenzial sehe ich weniger in der alltäglichen Arbeit in meinem Departement, vielmehr aber im vernetzten Arbeiten zwischen den Departementen. Hier muss sich der Unternehmer- und Dienstleistungsgedanke noch viel stärker durchsetzen. Dafür möchte ich mich mit meiner Arbeit als Gemeinderat stärker einbringen können.

Allschwil geriet im Frühling in Negativschlagzeilen bezüglich der Stimmung auf der Gemeindeverwaltung. Gemeindeverwalter Dieter Pfister hat die Verwaltung inzwischen verlassen. Wie haben Sie die Situation bei Ihrem Amtsantritt angetroffen und wie schätzen Sie sie aktuell ein?

RK: Ich habe diese Angelegenheit und die Personaländerung auf dem Posten des Gemeindeverwalters selbstverständlich mitbekommen. Ich hoffe, dass wir mit der Gesamtrestrukturierung, die wir nun in Angriff nehmen, das Arbeitsklima wieder dorthin bekommen, wo es sein sollte.

PH: Zwischen meinem Antritt und dem Abgang von Dieter Pfister hielt der Gemeinderat rund zehn Sitzungen ab. Diese Zeit war für mich zu kurz, um Veränderungen – sollte es welche gegeben haben – wahrgenommen zu haben. Zu Beginn war ich unglücklich über die Tatsache, dass wenige Wochen nach dem Start der Gemeindeverwalter wegfallen wird. Nun ist es so weit, die Interimslösung ist gefunden, wir können zuversichtlich nach vorne schauen und müssen für die neue Person günstige Voraussetzungen erarbeiten. Das schaffen wir.

Vor Kurzem hat der Gemeinderat eine Reorganisation der Gemeindeorganisation per Juli 2017 ange-

kündigt; wie werden sich diese Veränderungen auf Ihre Tätigkeit als Gemeinderat auswirken?

RK: Das kann man noch nicht genau sagen, aber ich hoffe, dass wir klarere Linien und Strukturen einführen werden, sodass am Schluss jeder Verwaltungsmitarbeitende und Gemeinderat weiss, was er machen muss und wo seine Kompetenzen liegen. Wir Neuen kamen gerade in den Gemeinderat, als die Reorganisation zur Debatte stand. Wir wurden dabei schon vor unserem Amtsantritt im Juli miteinbezogen, was ich sehr schätzte. Die Details der Reorganisation werden nun von uns ausgearbeitet. Ich begrüsse diese Veränderungen. Sie sind zwingend.

PH: Das kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen, da sind noch zu viele Entscheidungen ausstehend. Die einzige Veränderung jetzt zeigt sich – nebst dem Tagesgeschäft – in der Mehrbelastung, diese Reorganisation auf die Beine zu stellen. Eine spannende, aber intensive Herausforderung.

Herr Klausner, Sie sind Gemeinde- und Landrat. Entstehen dadurch Konflikte oder gibt es gar Vorteile?

RK: Vom Wissen her ist es ein Vorteil. Von der Breite der Informationen, die man als Landrat erhält, profitiert man. Im Moment sind mir noch keine Nachteile aufgefallen.

Herr Hofmann, Sie sind Gemeinde- und Bürgerrat.

PH: Konflikte entstehen keine, die beiden Institutionen haben geregelte und klar getrennte Aufgabengebiete. Das tangiert meine Arbeit nicht. Einen Vorteil sehe ich hingegen darin, dass bei kooperativen Geschäften durch meine Person der Bezug der einen zur anderen Behörde einfacher und unkomplizierter geschaffen werden kann. Ich hoffe auch, einen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis zwischen den Behörden leisten zu können.

Herr Klausner, mit Jahrgang 1951 sind Sie der älteste Gemeinderat. Ist das Amt zu unattraktiv für jüngere Bewerber? Hat die Allschwiler Politik ein Nachwuchsproblem, wenn es um die Besetzung von zeitintensiven Ämtern geht?



RK: Das kann ich nicht genau sagen. Aber wir sehen mittlerweile überall, dass sich leider zu wenig Leute aus der Privatwirtschaft engagieren in der Politik. Man sieht,

wie sich die Parteien dafür einsetzen, solche Leute zu gewinnen. Eine bessere Entlohnung der Ämter könnte dabei helfen. Aber es muss sich halt jeder klar positionieren, und das ist nicht immer einfach.

Herr Hofmann, mit Jahrgang 1980 sind Sie mit Abstand der jüngste Gemeinderat. Wie sehen Sie diese Sache?

PH: Ich weiss nicht, ob das Amt als Gemeinderat für Jüngere zu wenig attraktiv ist, oder ob die allgemein fehlende Bildung für Politik ausschlaggebend ist. Wir pflegen mit viel Aufwand ein wertvolles Milizsystem, die Politik beschäftigt uns das ganze Jahr durch intensiv – und in der Schule nimmt Politik im besten Fall für kurze Zeit einen Nebenschauplatz ein. Da darf man sich nicht wundern, wenn die Mobilisierung von Nachwuchs Schwierigkeiten bereitet. Allschwil bildet da keine Ausnahme. Dazu kommt, dass sich die Verpflichtung für ein Amt für vier Jahre für viele Jüngere nicht mit dem gewählten Lebensstil des spontanen, unverbindlichen Individualismus verbinden lässt. Doch am Ende sind es die Wähler, die mit Vorliebe ältere Semester in die Politik wählen. Wie man es dreht und wendet, in diesem Bereich besteht sicher Handlungsbedarf.

Interview

Das Interview mit Roman Klausner wurde mündlich, jenes mit Philippe Hofmann schriftlich geführt.

Philippe Hofmann:

«Als Mitglied der Exekutive bin ich ganz nahe am Thema.

Im Fokus steht dabei die Gemeinde als ganzheitliche

Institution, nicht eigene

Interessen oder Parteiüberlegungen.»

Landi

aktuell

www.landi.ch



4.50

Chasselas Lemanic
75 cl
13685

LANDI LEADER

PROBIEREN SIE DIE BEWORBENEN WEINE
FREITAG + SAMSTAG IN IHRER LANDI (ab 16 Jahren)

	Genferseengebiet, Schweiz
	Chasselas
	Delikater, fruchtiger Weisswein
	Aperitif und Fisch, weissem Fleisch und Käsegerichten
	10 - 12 °C
	Bis 2 Jahre

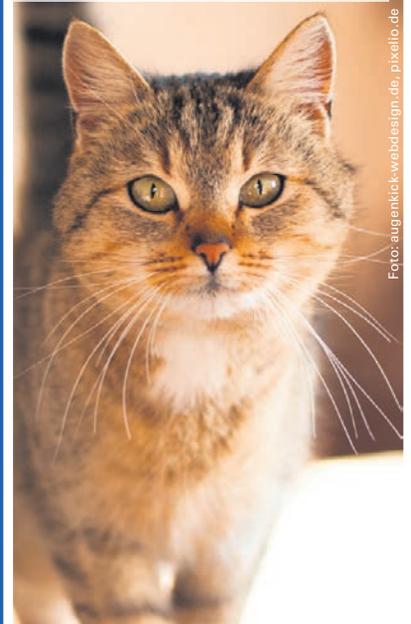
<p>5.50</p> <p>Salvagnin Lemanic 75 cl 13696</p> <p>LANDI LEADER</p> <table border="1"> <tr><td></td><td>Genferseengebiet, Schweiz</td></tr> <tr><td></td><td>Gamay, Gamaeret, Garamoir, Pinot Noir</td></tr> <tr><td></td><td>Fröhlicher, fruchtiger Rotwein sanft und harmonisch</td></tr> <tr><td></td><td>Begleitet bestens rotes Fleisch, Grilladen und Geflügel</td></tr> <tr><td></td><td>12 - 14 °C</td></tr> <tr><td></td><td>Bis 4 Jahre</td></tr> </table>		Genferseengebiet, Schweiz		Gamay, Gamaeret, Garamoir, Pinot Noir		Fröhlicher, fruchtiger Rotwein sanft und harmonisch		Begleitet bestens rotes Fleisch, Grilladen und Geflügel		12 - 14 °C		Bis 4 Jahre	<p>6.50</p> <p>Dôle du Valais AOC 75 cl 88456</p> <table border="1"> <tr><td></td><td>Wallis, Schweiz</td></tr> <tr><td></td><td>Reiner Pinot Noir oder Assemblage mit Gamay</td></tr> <tr><td></td><td>Intensiv duftend, solider, runder und harmonischer Körper</td></tr> <tr><td></td><td>Rindfleisch, Trockenfleisch, Wild, Käse</td></tr> <tr><td></td><td>12 - 15 °C</td></tr> <tr><td></td><td>Bis 3 Jahre</td></tr> </table>		Wallis, Schweiz		Reiner Pinot Noir oder Assemblage mit Gamay		Intensiv duftend, solider, runder und harmonischer Körper		Rindfleisch, Trockenfleisch, Wild, Käse		12 - 15 °C		Bis 3 Jahre	<p>6.90</p> <p>Dôle blanche AOC 75 cl 88314</p> <table border="1"> <tr><td></td><td>Wallis, Schweiz</td></tr> <tr><td></td><td>Pinot Noir, Gamay</td></tr> <tr><td></td><td>Kräftiger und intensiver Wein mit Eigenständigkeit, Frucht und Finesse</td></tr> <tr><td></td><td>Aperitif, Hors d'oeuvre, Spargeln, weissem Fleisch, grilliert oder gebraten, Charcuterie, Käse</td></tr> <tr><td></td><td>10 - 12 °C</td></tr> <tr><td></td><td>Bis 3 Jahre</td></tr> </table>		Wallis, Schweiz		Pinot Noir, Gamay		Kräftiger und intensiver Wein mit Eigenständigkeit, Frucht und Finesse		Aperitif, Hors d'oeuvre, Spargeln, weissem Fleisch, grilliert oder gebraten, Charcuterie, Käse		10 - 12 °C		Bis 3 Jahre
	Genferseengebiet, Schweiz																																					
	Gamay, Gamaeret, Garamoir, Pinot Noir																																					
	Fröhlicher, fruchtiger Rotwein sanft und harmonisch																																					
	Begleitet bestens rotes Fleisch, Grilladen und Geflügel																																					
	12 - 14 °C																																					
	Bis 4 Jahre																																					
	Wallis, Schweiz																																					
	Reiner Pinot Noir oder Assemblage mit Gamay																																					
	Intensiv duftend, solider, runder und harmonischer Körper																																					
	Rindfleisch, Trockenfleisch, Wild, Käse																																					
	12 - 15 °C																																					
	Bis 3 Jahre																																					
	Wallis, Schweiz																																					
	Pinot Noir, Gamay																																					
	Kräftiger und intensiver Wein mit Eigenständigkeit, Frucht und Finesse																																					
	Aperitif, Hors d'oeuvre, Spargeln, weissem Fleisch, grilliert oder gebraten, Charcuterie, Käse																																					
	10 - 12 °C																																					
	Bis 3 Jahre																																					

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS - 41/2016

Dauertiefpreise**Allschwiler Wochenblatt**

Ein starker Auftritt garantiert den Erfolg in der Werbung

Tierisch gute Freunde



Die Präsentation erscheint im **Allschwiler Wochenblatt** am 11. November 2016
Reservierung bis 21. Oktober 2016

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen und Informationen zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Anfrage

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Aktuelle Bücher aus dem **reinhardtverlag** www.reinhardt.ch

Möchten auch Sie das **Allschwiler Wochenblatt** Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 77.-



bewegt
SPITEX
FÖRDERVEREIN ALLSCHWIL-SCHÖNENBUCH

WERDEN SIE MITGLIED

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie das soziale Engagement des Spitex-Fördervereins

ALS MITGLIED PROFITIEREN SIE ZUDEM VON DIVERSEN ANGEBOTEN:

Vergünstigter Tarif bei den hauswirtschaftlichen sowie den Service-Leistungen der Spitex

Teilnahme an Präventionsprojekten und interessanten Veranstaltungen im Zusammenhang mit Gesundheitsfragen.

Tel 061 485 10 10 | www.spitex-abs.ch

Kulturverein Ein kultureller Besuch in Villingen-Schwenningen



Die Reisegruppe des Kulturvereins Allschwil vor dem Uhrenindustriemuseum in Villingen-Schwenningen, in dem die Vergangenheit als «grösste Uhrenstadt der Welt» aufgezeigt wird. Foto zVg/Kulturverein Allschwil

Der Kulturverein Allschwil besuchte in Villingen-Schwenningen das faszinierende Museum der Uhrenindustrie.

Von Irène Fischer-Loosli*

Der Kulturverein Allschwil-Schönenbuch erlebte eine äusserst umfassende Führung durch die vom Mittelalter geprägte Zähringerstadt Villingen. Das in der frühen Eisenzeit (8.–6. Jh. v. Chr.) von Kelten besiedelte Gebiet und die geografische Lage ist speziell, denn das Schwen-

ninger-Moos und das Kugelmoos formen durch ihre topografische Lage die Europäische Wasserscheide, die die Zuläufe von Rhein und Donau trennt. Diese Wasserscheide war früher Landesgrenze zwischen dem Königreich Württemberg und dem Grossherzogtum Baden.

Der Tagesausflug bescherte dem Kulturverein ein exzellentes Essen im Restaurant Ochsen in Schwenningen und liess die Mitreisenden erfahren, dass in Schwenningen die Quelle des Flusses Neckar auf 707 Metern über Meer entspringt. Der geführte Besuch im Uhrenindustriemuseum, welches nach der Stilllegung im Jahr 1985 entstand, versetzte die Allsch-

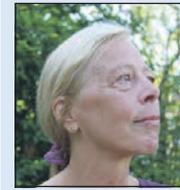
wiler Reisegruppe in Faszination. Gezeigt wurden am Originalschauplatz alte Maschinen, die extra für die Besuchenden in Betrieb gesetzt wurden. Die erste Uhrenfabrik Württembergs wurde von Industriepionier Johannes Bürk 1855 gegründet. Seine Erfindung – die tragbare Nachtwächterkontrolluhr – war durchschlagend für den grossen Erfolg der Uhrenherstellung. Schwenningen wurde Mitte des 20. Jahrhunderts als «grösste Uhrenstadt der Welt» benannt. Tatsächlich wurden damals in keiner anderen Stadt der Welt stückzahlmässig mehr Uhren hergestellt.

*für den Kulturverein Allschwil

Kolumne

Haben oder sein – sein oder haben?

Von Béatrice Traxler



Das Haben, glauben Sie mir, hat seinen Preis. Das Haben im Sinne von Besitz braucht Geld, manchmal viel. Und das Haben braucht Zeit, denn Besitz will unterhalten und gepflegt werden.

Wenn ich da an all die Schuhe und Kleider denke, die sich im Verlaufe der Jahrzehnte bei mir eingemistet haben. Da mussten gar zusätzliche Kästen angeschafft werden. Punkt Schmuck bin ich sehr zurückhaltend. Alles gut versteckt, nicht in den Kästen, wenn Sie das meinen. Auch im Ausgang bin ich schmuckmässig vorsichtig, da Diebe und Räuber sich gerne an unserem Hab und Gut vergreifen.

Ob ich all das, was ich habe, brauche? Ja und nein. Alle Jahre wieder zieht es uns in die Berge, in ein kleines, nur im Sommer bewohnbares Nest auf 1800 Metern Höhe. Das Chalet ist klein, mit dem Notwendigsten ausgerüstet, dabei – oh Wonne – eine Geschirrwaschmaschine.

Wir geniessen es, weder Internetanschluss noch Handyempfang zu haben. Es wird gewandert, gejasst und gelesen. Den CD-Player lassen wir links liegen, Wurzeln und Steine sammeln ist viel spannender. Brauchen später nur Platz und keinen Unterhalt.

So lassen wir schwerelos unsere Seele baumeln, haben jeden Tag ungemein viel Freude, was ja auch mit Haben zu tun hat. Dem Haben der andern Art, des Seins.

Unsere Bergidylle verlassen wir nach zwei Wochen. Nach Hause kommen tut auch gut. Wir sehen all das Schöne, das wir besitzen: Bilder, Bücher, die vollen Kästen, viel Platz überall, auch im Keller.

Alles ist noch da, keine Spuren von Einbrechern. Nun heisst es auspacken, aufräumen, unterhalten. Und weg ist der eben genossene Seelenfrieden – wie im Nu. Ja, die Balance zwischen Haben und Sein zu finden, ist eine Gratwanderung.

Feuerwehr Letzter Schliff für Verbund

Der Einwohnerrat berät nächsten Mittwoch über den Feuerwehrverbund.

AWB. Die Feuerwehren der beiden Gemeinden Allschwil und Schönenbuch sollen per 1. Januar 2017 als neuer Feuerwehrverbund gemeinsam agieren. Der entsprechende Vertrag zwischen den beiden Gemeinden ist an der Gemeindeversammlung Schönenbuch vom 22. Juni 2016 bereits genehmigt worden. Nun ist die Reihe an Allschwil, der Einwohnerrat wird an seiner Sitzung vom kommenden Mittwoch über den Vertrag sowie über das kommunale Reglement zum neuen Feuerwehrverbund finden.

Bestritten ist das Geschäft im Grundsatz nicht, die vorberatende Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und zentrale Dienste (KSFVZ) regt jedoch in ihrer Mehrheit einige Anpassungen an. So will sie im Gegensatz zum gemeinderätlichen Antrag die Feuerwehrepflicht nicht um zwei Jahre verlängern und beantragt einstimmig, die bisherige Dienstpflicht (bis 40 Jahre) beizubehalten.

Ausserdem möchte sie in ihrer Mehrheit (5:2 Stimmen) den Sockelbeitrag beider Gemeinden von 5000 auf 10'000 Franken erhöhen. Argumentiert wird hier mit dem Umstand, dass die Kosten für Schönenbuch durch den neuen Verbund von aktuell 115'000 auf zunächst

rund 75'000 Franken (später um weitere 27'000) Franken sinken würden.

Würde der Einwohnerrat den beantragten Änderungen im Vertrag zustimmen, hätte dies eine nochmalige Vorlage des bereinigten Vertragswerkes an die Gemeindeversammlung in Schönenbuch zur Folge. Die KSFVZ ist sich dessen bewusst, vertritt jedoch die Meinung, dass «es nicht sein kann, dass aus diesem Umstand heraus Verträge nicht kritisch betrachtet werden können».

Im kommunalen Reglement beantragt die KSFVZ neu die Festsetzung einer Busse von 500 Franken als Strafe bei unentschuldigtem Nichtbefolgen eines Aufgebotes der Feuerwehr.

**dipl. Pflegefachpersonen für junge Patienten
im Stundenlohn**

Hallo du! Ja du – dich suche ich!

Ich bin ein junger gehörloser Bursche, der rund um die Uhr auf fachliche, pflegerische Betreuung angewiesen ist. Es freut mich, wenn du und dein grosses Herz mich mit deinen Hilfestellungen durch den Alltag begleiten. Mein Zuhause ist in Frenkendorf und für dich steht die Türe ab sofort oder nach Vereinbarung offen.

Die Zeit mit dir verbringe ich während
3 Einsätzen/Woche, inkl. Sa/So (ca. 40%)

Weitere Informationen und schriftliche Bewerbung an:
Jacqueline Hulliger 079 832 51 94*
jacqueline.hulliger@kinderspitexplus.ch
www.kinderspitexplus.ch

K_1255

Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Allschwiler
Wochenblatt



Gewerbestrasse 30, 4123 Allschwil
Tel. 061 487 98 98
www.vandermerwe.ch



**JETZT STARTEN
FR. 135.-
SPAREN**

TAG DER OFFENEN TÜR
Sa 22.10.16 – Mo 24.10.16 09.00 – 18.00 Uhr
GESUNDER RÜCKEN
GRATIS RÜCKENCHECK – AUSWERTUNG – PERSÖNLICHE BERATUNG

Training während 365 Tagen im Jahr
Eigene Physiotherapie Praxis
Gratis Parkplätze & Kinderhort

Einziges 5 Sterne Center der Region

042176



**Allschwiler
Wochenblatt**

Annahmeschluss Text: **Montag, 12 Uhr**
Annahmeschluss Inserate: **Montag, 16 Uhr**

**Top 5
Belletristik**

- Joanne K. Rowling**
[1] Harry Potter und das verwunschene Kind.
Teil eins und zwei
Fantasy | Carlsen Verlag
- Elena Ferrante**
[2] Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag
- Alex Capus**
[3] Das Leben ist gut
Roman | Hanser Verlag
- Helen Liebendörfer**
[4] Hansdampf in allen Gassen
Historischer Roman | Reinhardt Verlag
- Deborah Feldman**
[-] Unorthodox
Erzählung | Seccession Verlag für Literatur

**Top 5
Sachbuch**

- M. Korzeniowski-Kneule**
[3] 111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss
Stadtführer | Emons Verlag
- Ian Kershaw**
[-] Höllensturz.
Europa 1914 bis 1949
Geschichte | DVA Verlag
- Florianne Koehlin**
[5] Schwatzhafte Tomate, wehrhafter Tabak – Pflanzen neu entdeckt
Pflanzen | Lenos Verlag
- Yael Adler**
[-] Haut nah – Alles über unser grösstes Organ
Gesundheit | Droemer Verlag
- Bruce Springsteen**
[-] Born to Run
Autobiografie | Heyne Verlag

**Top 5
Musik-CD**

- Anna Netrebko**
[1] Verismo – Cilea, Puccini, Leoncavallo u.a.
Klassik | DG
- Haydn 2032**
[-] No. 3 – Solo E Pensoso
Giovanni Antonini, Il Giardino Armonico
Klassik | Alpha
- Michael Wollny & Vincent Peirani**
[-] Tandem
Jazz | ACT
- Bruce Springsteen**
[-] Chapter and Verse
Rock | Sony
- Mani Matter**
[4] Und so blybt no sys Lied
Pop | Zytglogge

**Top 5
DVD**

- House of Cards – Season 4**
[-] Kevin Spacey, Robin Wright
Serie | Sony Pictures
- Lolo**
[-] Julie Delpy, Dany Boon
Spielfilm | Warner Home Video
- Das Tagebuch der Anne Frank**
[-] Lea von Acken, Martina Gedeck
Spielfilm | Universal Pictures
- Der Taktstock**
[-] Dokumentarfilm von Michael Wende
Musikfilm | BelAir Edition
- Bibi & Tina – Mädchen gegen Jungs**
[5] Lina Larissa Strahl, Lisa-Maria Koroll, Louis Held
Spielfilm | Kiddinx Entertainment

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

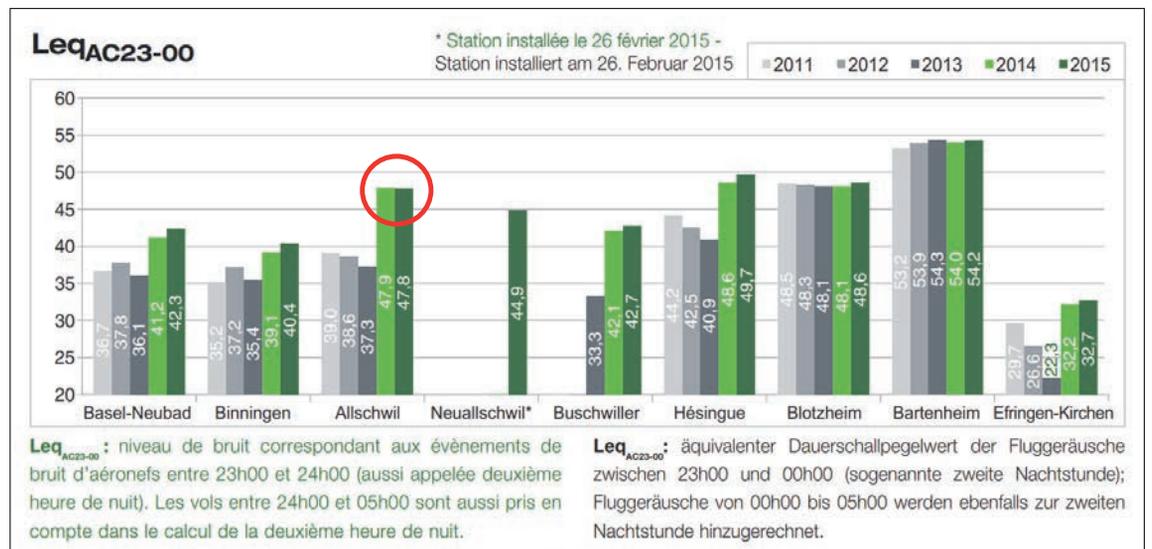
Fluglärm **Gemeindeverbund Flugverkehr übt scharfe Kritik an Lärmbericht 2015**

Allschwil ist vom Fluglärm stark betroffen. Zahlen des Gemeindeverbundes Flugverkehr belegen das in aller Deutlichkeit.

Der Gemeindeverbund Flugverkehr (GVF), in welchem sieben Gemeinden – darunter auch Allschwil – zusammengeschlossen sind, übt Kritik an einem Bericht der Fluglärmkommission der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Der Bericht zum Stand der Bemühungen zur Verminderung der Fluglärmbelastung im Jahr 2015 beschränkte sich auf eine nüchterne Berichterstattung zur Entwicklung des Flugbetriebs am EuroAirport und erweckte den Eindruck, dass der Fluglärm nur geringfügig zugenommen habe.

Gemäss dem GVF haben in den vergangenen Jahren am EuroAirport (EAP) erhebliche Veränderungen stattgefunden, welche zu mehr Fluglärm und zu mehr nächtlicher Ruhestörung geführt haben. Von diesen Veränderungen seien die im Süden liegenden Baselbieter Gemeinden – allen voran Allschwil, Binningen und Schönenbuch – besonders betroffen.

Die Auswertungen des GVF zeigen eine deutliche Zunahme der Flugbewegungen im Süden des EAP während der Nachtstunden. In den letzten fünf Jahren sind diese um mehr als 75% angestiegen: 2015 fanden insgesamt 1185 Nachtflüge pro Jahr in Richtung Süden statt, 2011 waren es erst 670 (Quellen: Umweltberichte 2011 und 2015 des EAP1).



Der Fluglärm in Allschwil hat in der zweiten Nachtstunde (von 23 Uhr bis Mitternacht) in den vergangenen beiden Jahren um fast 10 dB(A) zugenommen. Seit 2006 gibt es jährlich fast 1000 Nachtflüge mehr. Grafik zVg

Aber auch die Nachtflugbewegungen im Total haben zugenommen. Seit 2006 sind diese von 7634 auf 8596 Nachtflüge angestiegen. Das bedeutet, dass in den vergangenen zehn Jahren beinahe 1000 Flüge mehr pro Jahr in der Nacht gestartet sind, was einer Zunahme von 12 Prozent entspricht.

Über Immissionsgrenzwert

Von 2012 bis 2015 hat der Nachtfluglärm in Allschwil in der ersten Nachtstunde zwischen 22 und 23 Uhr um rund 5 dB(A) zugenommen. Damit ist der Lärmpegel in Allschwil mit 53 dB(A) nun höher als jener in Bartenheim im Norden des EAP und liegt auch über dem vom Bundesamt für Umwelt festgelegten Immissionsgrenzwert für Wohngebiete 2. In der zweiten Nachtstunde von 23 Uhr bis Mit-

ternacht hat der Fluglärm gar um 10 dB(A) zugenommen, was einer Verdoppelung des empfundenen Lärms entspricht. Der Lärmpegel in Allschwil betrug in dieser Stunde durchschnittlich 47,8 dB(A).

In Allschwil und Binningen hat auch eine markante Zunahme der Lärmereignisse über 70 dB(A) stattgefunden. In Allschwil haben sich diese seit 2013 verdreifacht. 2015 wurden 752 Nachtflüge mit einem solchen Schallpegel registriert, aufs Jahr gerechnet entspricht das zwei solchen Flügen pro Nacht.

Probleme mit Startverfahren

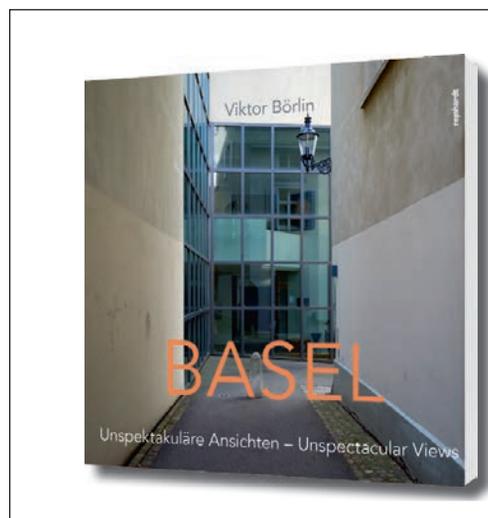
Im August 2014 hat der EAP für Südstarts das satellitengestützte Startverfahren RNAV eingeführt. Wie sich nun nach zweijährigem Betrieb zeigt, hat das äusserst negative Auswirkungen auf die Schwei-

zer Gemeinden. Für den Gemeindeverbund Flugverkehr steht fest, dass mit der Einführung des RNAV nicht nur die Flugroute in den Süden verschoben wurde, sondern auch der Fluglärm.

Massnahmen gefordert

Der GVF fordert die Fluglärmkommission deshalb auf, umgehend konkrete Massnahmen zur Reduktion des Fluglärms auszuarbeiten. Er schlägt u.a. Anpassungen in der Gebührenordnung (Lenkungsabgabe), bei den Flugverfahren und beim RNAV vor, verlangt eine Reduktion der Südstarts in der Nacht, eine bessere Nutzung der Ost-West-Piste. Und er will eine Überprüfung der Rechtmässigkeit des RNAV-Systems.

Robert Vogt, Gemeinderat Allschwil, Vorsitzender GVF



BASEL Unspektakuläre Ansichten

Die Stadt Basel als Hauptdarstellerin eines Bilderbuches, aber ohne Münster, Tinguely-Brunnen, Rathaus, Barfüsserplatz, FCB-Meisterfeier oder Fasnacht. Undenkbar, werden die Meisten sagen. Oft sind es jedoch weniger bekannte Orte oder Ansichten, die den Charakter einer Stadt besser beschreiben, als die üblichen Fotomotive. Die Bilder dieses Buches sollen Ortskundige, aber auch Personen, die Basel weniger gut kennen, zum Entdecken und genaueren Hinschauen anregen. Auf unzähligen Spaziergängen im Stadtgebiet wurden eine erstaunliche Vielfalt an Eindrücken gesammelt. Es können durchaus unspektakuläre Winkel sein, die reizvoll werden, wenn persönliche Erinnerungen daran geknüpft sind.

Die Gegenüberstellung von Übersichtsaufnahmen und Detailausschnitten verführt den Betrachtern, das Detail im grossen Bild zu finden. Das Erraten der Aufnahmestandorte kann bei einzelnen Bildern, selbst für gute Kenner der Stadt Basel, schwierig werden. Ein Stadtplan am Schluss des Besuchs beantwortet diese Frage.

128 Seiten | Hardcover
CHF 45.- | EUR 45.-
ISBN 978-3-7245-2171-6

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KRÜSI CHALET-OBE

20. Oktober 2016
ab 17:00 Uhr
Klarastrasse 2
4123 Allschwil



In heimatlichem Ambiente lernen Sie bei uns die neusten Küchentrends kennen. Ausserdem erfahren Sie, welche Vorzüge ein Immobilienumbau mit der Krüsi Raum GmbH mit sich bringt.

Natürlich werden Sie während dem Anlass auch verköstigt und mit heimatlichen Klängen unterhalten. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte melden Sie sich an unter:
raclette@kruesikuechen.ch oder 061 481 09 60
www.kruesikuechen.ch | www.kruesiraum.ch

KRÜSIKÜCHEN
Küchen- und Möbelschreineri

KRÜSIRAUM GMBH
erdenken | errichten | erleben



Herrengrabenweg 75
4054 Basel
Tel./Fax 061 302 12 00

Mercurie Artikel

- ☞ Nähfäden, Elastikbänder
- ☞ Reissverschlüsse
- ☞ Geschenkbander
- ☞ Nähutensilien
- ☞ und vieles mehr

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 14.00 - 18.00
Mo. geschlossen

**Totalräumungsverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Ende Dezember 2016**

www.allschwilerwochenblatt.ch



Zeit zum
Anpflanzen!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

GOLDANKAUF

Sie erhalten sofort Bargeld!

WIR KAUFEN:

- *Altgold *Schmuck *Finegold *Zahngold
- *Goldmünzen *Goldbarren *Golduhren
- *Markenuhren

ELEGANCE UHREN & SCHMUCK
EKZ Migros Paradies
Spitzwaldstrasse 215
4123 Allschwil

061 556 22 99

Seit 1978!



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 12.00/13.00 - 18.15 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit
de roote
Auto!

- Ausstellfläche über 1000m²
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- Eigener Kundenservice



V-Zug
Waschautomaten
Adora SL/SLQ

SONDERAKTION!
50%
Rabatt

V-Zug
Wäschetrockner
Adora TSWP/TLWP



Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- Wir passen uns ihrem Budget an
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500m²,
ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

041484

Parteien

Ja zum geordneten Atomausstieg

Spätestens seit Tschernobyl und Fukushima wissen wir, dass die Risiken nicht kontrollierbar sind. Die Schweiz leistet sich den weltweit ältesten AKW-Park und mit Beznau I sogar das älteste AKW der Welt. Es steht im 47. Betriebsjahr und hat mit grossen Sicherheitsproblemen zu kämpfen.

Atomstrom ist bereits heute teurer als Strom aus Wasserkraft. Hinzu kommt, dass die Kosten für die Entsorgung des Atomabfalls, die eigentlich dem Atomstrom aufgebürdet werden müssten, von den Betreibern viel zu tief veranschlagt werden. Alleine auf die AKW Gösigen und Leibstadt warten in den nächsten Jahren Investitionen von gegen einer Milliarde Franken, wenn sie weiterbetrieben werden sollen.

Ein geordneter Ausstieg schafft Planungssicherheit. Die Energiestrategie 2050 ist ein guter Plan. Er weist der Schweiz den richtigen Weg in die Energiezukunft. Bis 2050 soll unsere Energieversorgung zum grossen Teil auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energien basieren. Damit dies passiert, müssen die AKW vom Netz. Kaum ein anderes Land ist für die Energiewende besser positioniert als die Schweiz. Wir verfügen über ein grosses Potenzial an erneuerbaren Ressourcen: Wasser, Sonne, Wind, Biomasse, Holz. Sonne und Wind stehen praktisch unerschöpflich zur Verfügung und müssen im Gegensatz zu Erdöl, Gas und Uran weder beschafft noch angeliefert werden. Sie machen uns

unabhängig von teuren Rohstoffimporten. Der Betrieb eines AKW schafft in der Schweiz nur wenige Arbeitsplätze. Anders sieht es bei den Erneuerbaren aus: Sie schaffen dauerhafte und sinnstiftende Arbeitsplätze im Inland, auch in strukturschwachen Regionen. Darum stimmen wir am 27. November Ja zum geordneten Atomausstieg.

SP Schweiz

Gemeinsam über Grenzen wachsen

Dass die Internationale Bauausstellung (IBA) Basel ihre Aktivitäten unter das Motto «Gemeinsam über Grenzen wachsen» gestellt hat, und dass die IBA-Gemeinde Allschwil dafür blau beflaggt ist, freut uns natürlich ausserordentlich. Die IBA – sie dauert von 2010 bis 2020 – liegt damit nämlich total auf der Linie eines der Legislaturziele der Grünen Allschwil. Auf unserer Flagge steht: Für ein regional mit Basel sowie den umliegenden Gemeinden im Baselbiet und im Sundgau vernetztes Denken und Handeln – im Hinblick auf Kooperationen mit einer ökonomisch und ökologisch nachhaltig günstigen Wirkung.

Schön, dass das Allschwiler Wochenblatt in der Ausgabe vom letzten Freitag über den aktuellen Stand und die attraktiven Perspektiven des IBA-Kiesgrubenprojekts «Parc des Carrières» berichtet hat. Seit wir davon wissen, befürworten wir Grüne dessen Entwicklung und sind dafür über die Grenzen von Allschwil hinaus vernetzt. Übrigens: In der Voltahalle in Basel gibt

es die IBA Basel EXPO 2016 noch bis zum 20. November. Auf Anfrage sind auch Führungen beispielsweise für Schulklassen möglich (www.iba-basel.net/de/2016_iba_basel_expo.html).

Und dann noch dies: Toll, wenn die IBA das Bildungspotenzial unserer Lebensräume im Dreiland am Oberrhein noch verstärkt in ihr Konzept aufnimmt. Beispielsweise im Sinne des IBA-Projekts «Zoom», das es sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2020 den gesamten IBA-Basel-Raum mit Kindern und Jugendlichen aus ihrer Sicht zu kartografieren. Unsere nächste Generation kann damit nicht nur ihren Lebensraum besser kennen und schätzen lernen, sondern gleich auch noch, gemeinsam über Grenzen zu wachsen. Das Bildungspotenzial unserer Lebensräume liegt gratis brach: Frau und Mann muss es nur sehen und nutzen wollen!

Vorstand Grüne Allschwil

950 Millionen wollen auswandern

Mainstream-Medien wollen uns weismachen, die Migrationsströme nach Europa nähmen stark ab – wer noch immer davor warne, schüre unbegründete Ängste. Die Wahrheit ist: Jeder dritte Afrikaner südlich der Sahara will laut einer repräsentativen Umfrage auswandern. Der renommierte Soziologe Gunnar Heinsohn prognostiziert, bis zum Jahr 2050 werden 950 Millionen Menschen aus Afrika und den arabischen Staaten auswandern wollen. «Deutlich weniger Flüchtlinge» oder «Weniger Flüchtlinge in

der Türkei» – so titeln derzeit die Mainstream-Blätter zur sogenannten Erkenntnis, dass im laufenden Jahr die Zahl der in Europa registrierten Migrationsgesuche im Vergleich zum Rekordjahr 2015 abgenommen habe.

Die Medien suggerieren: Die organisierte Völkerwanderung von Hunderttausenden Migranten aus Afrika und dem Nahen Osten habe ihren Zenit hinter sich und sei im Begriff, dauerhaft abzunehmen. Wer die unkontrollierten Migrationsströme immer noch für problematisch hält, übertreibe masslos und spiele nur den rechten Parteien in die Hände.

Sagt Ihnen der Name Gunnar Heinsohn etwas? Noch bevor die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel im September 2015 mit ihrem als epochaler Fehler in die Weltgeschichte eingehenden Ausruf «Wir schaffen das!» eine richtiggehende Lawine unkontrollierter Einwanderung nach Deutschland auslöste, hatte Prof. Dr. Dr. Heinsohn im Juni 2015 sein sorgfältig erarbeitetes Bevölkerungswachstums-Szenario für Europa veröffentlicht.

Die Schweiz täte in diesem Kontext gut daran, ihre Zuwanderungspolitik künftig nach derjenigen von Australien, Kanada und Neuseeland auszurichten, statt sich Merkmals gescheitertem «Willkommenskultur»-Dogma an den Hals zu werfen. Dafür sind schon heute die Weichen zu stellen. Je länger wir warten, die Einwanderung in vernünftige Bahnen zu lenken, desto fataler werden die Folgen sein.

René Imhof, SVP Allschwil

Polizei

Schlägerei am Fest

In einem Restaurant an der Baslerstrasse ist es am vergangenen Samstagabend gegen 23.30 Uhr zu einer tätlichen Auseinandersetzung gekommen, wobei ein Polizist, welcher in seiner Freizeit im Lokal anwesend war, verletzt wurde. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft wurde der 44-jährige Polizist an der Theke von mehreren unbekanntenen Männern tätlich angegriffen.

Dabei erhielt das Opfer mehrere Faust- und Ellenbogenschläge ins Gesicht und ging zu Boden. Trotzdem wurde das Opfer weiter mit Fusstritten traktiert. Erst als die Security einschritt, liessen die Täter vom Opfer ab und flüchteten aus dem Lokal.

Im Zuge der sofort eingeleiteten Fahndung konnten durch die Kantonspolizei Basel-Stadt zwei verdächtige Männer (Alter 21 und 22 Jahre, Nationalität: Schweizer) angehalten und inhaftiert werden. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft hat gegen die beiden Männer sowie weitere, bis dato unbekannt Personen, entsprechende Strafverfahren eröffnet; weitere Abklärungen sind im Gang.

Die Polizei sucht nun Zeugen. Für Hinweise, welche zur Ermittlung der Täterschaft führen, ist eine Belohnung von 1000 Franken ausgesetzt (Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft in Liestal: Telefon 061 553 35 35).

Polizei Basel-Landschaft

Statistik

Gesunde Finanzen

67 Baselbieter Einwohnergemeinden konnten die Jahresrechnung 2015 mit einem Gewinn abschliessen, in 18 Gemeinden resultierte ein Verlust und in einer Gemeinde war das Ergebnis genau ausgeglichen. Über alle Gemeinden nahm der Bilanzüberschuss um 23,8 Millionen Franken zu, wie das Amt für Statistik Basel-Landschaft mitteilt.

Der Nettoverschuldungsquotient zeigt, welcher Anteil der Fiskalerträge erforderlich wäre, um die Nettoschuld abzutragen. 56 Baselbieter Gemeinden wiesen per Ende 2015 keine Nettoschuld, sondern gar ein Nettoguthaben aus, das heisst, das Finanzvermögen (vor allem Bauland und Finanzliegenschaften) war höher als das

Fremdkapital. Von den restlichen Gemeinden hatten 21 einen Nettoverschuldungsquotienten zwischen 0% und 100%. Werte unter 100% werden als gut beurteilt, weil sich mit den Fiskalerträgen eines Jahres die gesamten Nettoschulden zurückerzahlen liessen.

Fünf Gemeinden hatten einen genügenden Nettoverschuldungsquotient zwischen 100% und 150%. Die vier restlichen Gemeinden hatten einen Nettoverschuldungsquotient von über 150%, welcher als schlecht bezeichnet wird.

Den höchsten Nettoverschuldungsquotient weist Waldenburg mit 237% auf.

Amt für Statistik Basel-Landschaft

039945  YOUR MONGOLIAN BARBECUE 

**HERBST
GENUSS-MENU**

**IMMER ABENDS VON
SONNTAG BIS DONNERSTAG**



Süss-saurer Appetizer

Mongolensuppe
mit warmem Sesambrot

1 Teller vom HAN Buffet
köstliche Fleisch-, Fisch- und
Gemüsesorten frisch zubereitet
auf dem Mongolengrill

Überraschungsdessert
NVR CHF 31.50
Gültig nur im HAN Riehen und Preise inkl. MwSt.

HAN Riehen · Baselstrasse 67 · +41 61 641 54 55 · www.han.ch
HAN – YOUR MONGOLIAN BARBECUE



 **SeniorenDienst**
Allschwil/Schönenbuch

Programm Alte Post
Oberwilerstrasse 3
Öffnungszeiten: Mo – Fr, 14 – 17 Uhr

Mi 19.10. 14h **Informatik-Café**

Do 20.10. 14h **Kneippen –**
Immunsystem
stärken; Vortrag
Kathrin Keller

Mi 26.10. 14 h Info-Veranstaltung
zum **Gedächtnis-
training-Kurs**

So 30.10. 14.30h **Oma-Opa-Enkel-
tag**, Akrobatik und
Komik, Erwach-
sene Fr. 10.–

jeden Montag 09:30 Rhythmik/
Sturzprävention
14:00 Strick-
nachmittag,
Bücherbörse

jeden Dienstag Spielnachmittag

jeden Donnerstag 09:30 Line Dance
16:00 Annahme
von Näh- und
Flickarbeiten

jeden Freitag 14:00 Jass-Café

www.sendias.ch – 061 482 00 25

Wir kaufen oder entsorgen
Ihr Auto
zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heintzroschag.ch

042141

S'Lädeli



365
Tage
offen

AMBIENTE
Restaurant • Catering • Seminare • **Lädeli**
Parkallee 7, 4123 Allschwil • www.ambiente-allschwil.ch

Bares für Rares
Suche versilbertes Besteck, Pelze,
Gold-, Bernstein-, Korallenschmuck,
Münzen, Porzellan, Teppiche,
Streichinstrumente, Armbanduhren
(Handaufzug oder Automatik).
Frau Petermann, **Tel. 076 738 14 15**

**Inserate sind
GOLD wert**

Ihr Gärtner aus Allschwil



mantis
Gartenbau GmbH
Allschwil

www.mantis-gartenbau.ch
Tel: 079 659 27 45 / 078 616 36 03

Gepflegter Haushalt
sucht Haushaltshilfe
Wöchentlich 3 bis 4 Std. bügeln (!)
und reinigen, Nähe Lindenplatz.
Bewerbung an:
Thomas.34@bluewin.ch

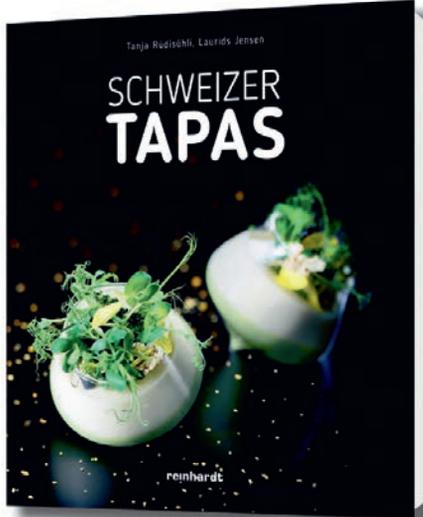
Elektrokontrolle
www.asked.ch
079 645 36 97

Inserieren = Gewinn

**Farb-
inserterate
haben
eine
grosse
Wirkung**

reinhardt
www.reinhardt.ch

Schweizer Tapas
Leckere Rezepte zum Nachkochen



Wer denkt bei dem traditionell spanischen Gericht Tapas an die Schweiz? Wohl kaum jemand. Mit diesem Buch legt Tanja Rüdüsühli das erste Tapas-Kochbuch vor, das nur Rezepte mit schweizerischen Zutaten enthält. Über 100 Rezepte hat die Köchin zusammengetragen. Sie hat Klassiker modernisiert und neue Kreationen geschaffen. Entstanden sind überraschende Gerichte mit regionalem Charakter. Die ansprechenden Bilder von Laurids Jensen machen Lust auf mehr. Mit viel Gespür und Liebe zum Detail ist jedes einzelne Gericht stilvoll in Szene gesetzt. Ob Basler Lummelibraten, Rheintaler Ribelmals, Cordon-bleu-Roulade oder Rivella-Granitée, «Schweizer Tapas» überzeugt mit tollen und alltagserprobten Rezepten für jeden Anlass: vom klassischen Tapas-Abend über ein stilvolles Mehrgang-Menü bis zu einem romantischen Dinner zu zweit.

Tanja Rüdüsühli | Laurids Jensen
Schweizer Tapas
256 Seiten | Hardcover
CHF 29.80 | EUR 29.80
ISBN 978-3-7245-2159-4

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.



«So lang du lebst, sei lebendig»
(Sebastian Faber 1637–1703)

Elfriede «Elfi» Voggensperger-Albert

* 25.5.1926 in Wien † 2.10.2016 auf Zypern

Nach einem aufregenden, erfüllten Leben ist unsere Mama, Schwester, Oma, Tante, liebe Freundin und Tante 11i während eines Ferientaufenthaltes an ihrem geliebten Strand auf Zypern unerwartet aus dem Leben gerissen worden.

Sie wird uns unvergesslich bleiben und wir werden sie mit ihrem Wiener Schmah sehr vermissen.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit für die unvergessliche Zeit:

- Markus Voggensperger und Kathrin Schwob
- Renate Voggensperger und Stephan Wieland mit Michi Voggensperger
- Jennifer und Moana Voggensperger
- Christof und Heide Albert mit Kindern und Grosskindern
- Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abschiedsfeier findet statt am Donnerstag, 20. Oktober 2016, um 14 Uhr in der röm.-kath. Kirche St. Peter und Paul in Allschwil.

Im Sinne von Elfi muss keine Trauerkleidung getragen werden.

Die Beisetzung findet auf Elfis Wunsch später im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen wäre ein Beitrag an das Sonderschulheim zur Hoffnung, 4125 Riehen, Postkonto-Nr. 70-220660-6, schön.

Traueradresse: Renate Voggensperger, Neuweilerstrasse 31a, 4123 Allschwil



Einladung zur Bürgergemeindeversammlung

Datum: Montag, 24. Oktober 2016

Zeit: 19.00 Uhr (Türöffnung um 18.30 Uhr)

Ort: Saal Schulhaus Gartenhof, Lettenweg 32, 4123 Allschwil

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler(innen)
2. Bereinigung der Tagesordnung
3. Voranschlag 2017
 - 3.1. Berichte des Bürgerrates und der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zum Voranschlag der Bürgergemeinde für das Jahr 2017
 - 3.2. Genehmigung des Voranschlages 2017
4. Wohnbauprojekt Allschwil
 - 4.1. Zwischenbericht
 - 4.2. Vorstellung Bauprojekt
 - 4.3. Zeitplan
 - 4.4. Beschlussfassung Bauprojekt, Gesamtkosten CHF 33 Mio.
5. Einbürgerungsbegehren von schweizerischen und ausländischen Staatsangehörigen
6. Mitteilungen und Verschiedenes
7. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 4. April 2016

Gestützt auf §4 der Bürgergemeindeordnung liegen das Protokoll vom 4. April 2016 sowie die Unterlagen zu Traktandum 3 vierzehn Tage vor der Versammlung bei der Geschäftsstelle der Bürgergemeinde am Dorfplatz 2 auf und können (ausser dem Protokoll) auch auf der Homepage der Bürgergemeinde, unter www.bg-allschwil.ch, eingesehen werden. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, anlässlich der Versammlung das Protokoll einzusehen.

Im Anschluss an die Bürgergemeindeversammlung offeriert Ihnen der Bürgerrat den obligaten «Obeschoppe». Zuvor freuen wir uns noch auf einen musikalischen Vortrag der Singgruppe der christkatholischen Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch und Birsigal unter der Leitung von Herrn Matthias Krüger.

Zu diesem Anlass laden wir unsere Ortsbürgerinnen und Ortsbürger herzlich ein. **Aufgrund einer Eingangskontrolle und Abgabe von Stimmkarten bitten wir Sie, rechtzeitig einzutreffen.**

IM NAMEN DES BÜRGERRATES

René Vogt Irène Rauber
Präsident Sekretariat Geschäftsstelle

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung
www.bg-allschwil.ch

Buchpräsentation

LANGE SCHATTEN

Rolf von Siebenthal

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19.30 Uhr, Kulturhaus Bider & Tanner.

Der Eintritt ist kostenlos.

Türöffnung ab 19.15 Uhr.

Anmeldungen bitte an das Kulturhaus Bider & Tanner:

Tel. 061 206 99 96 oder

ticket@bideruntanner.ch



reinhardt verlag

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

pro  **senex**

www.prosenex.ch
079 835 70 77



Zu Hause betreut und herzlich umsorgt:

- Zufriedene Kunden und beste Referenzen
- Kompetente Beratung und flexible Lösungen
- Herzliche und erfahrene Betreuerinnen
- Ein überzeugendes Preis-Leistungsverhältnis

K. 1264



isskanal.ch

Rohr defekt?

0800 678 800
24h Service

Ihr Spezialist für Kanalunterhalt.
Reinigung – Inspektion – Sanierung

ISS KANAL SERVICES

039760

Handball

RTV-Basel-Vertreter geben Handball-Einblicke

Vier «Fachkräfte» des Vereins besuchten letzte Woche Allschwil und gaben rund 40 Kids eine Handball-Lektion.

Von Meinrad Stöcklin*

Vier Vertreter des Basler Handball-Traditionsvereins RTV 1879 Basel gingen am Donnerstag letzter Woche in die Schule. Cheftrainer Joop Fiege, die NLA-Stammspieler Florian Goepfert und Maurus Basler sowie Juniorentrainer Felix Forster führten in der Sporthalle Gartenhof rund 40 Kinder der Tagesschule Allschwil in die Geheimnisse des Handballsports ein.

In zwei Gruppen erhielten die Erst- bis Fünftklässler (Mädchen und Knaben) aus erster Hand in zwei Lektionen Einblick in den faszinierenden Handballsport und hatten dabei grossen Spass. Der sympathische Anlass avancierte zu einem grossen Erfolg mit vielen strahlenden Kindergesichtern und zufriedenen RTV-Vertretern.

Zahlreiche Kinder, darunter etliche Handball-Talente, bezogen anschliessend weitergehendes Informationsmaterial bezüglich den Trainingszeiten in den diversen RTV-Junioren-



Prominenter Besuch im Gartenhof: Florian Goepfert (NLA-Spieler), Joop Fiege (NLA-Trainer), Maurus Basler (NLA-Spieler) und Felix Forster (Juniorentrainer, von links) vom RTV Basel erzählten den Allschwiler Primarschülerinnen und -schülern zahlreiche interessante Dinge über Handball, bevor gemeinsam trainiert wurde. Foto zVg RTV Basel

mannschaften – sowie natürlich auch Autogramme von Spielern und Trainern. Weitere Informati-

onen zum RTV Basel finden sich unter www.rtv1879basel.ch.

*für den RTV Basel

Badminton 3. Liga

Team Smaesch 3: Viel Aufwand, wenig Ertrag

Das Team Smaesch 3 bemühte sich letzte Woche gleich zweimal um Punkte. Zuerst setzte es zu Hause eine 2:5-Niederlage gegen den BC Laufen ab, wo nur zwei Herreneinzel gewonnen werden konnten. Eines enger ging es in Trimbach zu. So gingen drei Spiele über die volle Distanz. Das dritte Herreneinzel ging nur knapp mit 19:21 und 22:24 verloren. Am Schluss konnten nur das Damendoppel und das Mixed zugunsten des Teams Smaesch entschieden werden und es resultierte wieder eine 2:5-Niederlage. Patrick Meier für den ABC Smash

Team Smaesch 3 – BC Laufen 2:5

Es spielten: Beat Wittlin, Peter Henzler, Grégori Gerebtzoff, Fiona Meier, Vanessa Steinmitz.

BC Trimbach – Team Smaesch 3 5:2

Es spielten: Michel Degen, Peter Henzler, Grégori Gerebtzoff, Timea Lobstein, Janine Malzach.

Badminton 3. Liga

Team Smaesch 4: Enger Fight in Oberwil

Das Herrendoppel des Teams Smaesch 4 beim BC Oberwil war eine ausgeglichene Sache, doch Tobias Lang und Fabio Eglin konnten mit 23:21 und 21:19 gewinnen. Die Damen erkämpften sich im Doppel den Sieg in drei Sätzen. Eine souveräne Leistung zeigte im folgenden Dameneinzel Linda Harzenmoser: Sie gewann deutlich in zwei Sätzen.

Die drei Herreneinzel gingen alle über die volle Distanz. Eglin konnte den Sieg für sich verbuchen und auch Bonnie Thottukadavil gewann sein Einzel. Nicht ganz so glücklich war Lang. Zum Abschluss dominierten Thottukadavil und Timea Lobstein das Mixed und sicherten den 5:2-Auswärtssieg.

Drei Tage später kam der BC Guggen nach Allschwil. Die zwei Doppel verliefen beinahe identisch, doch leider nur einmal positiv für das Team Smaesch. Im Einzel war nur Nora Lang erfolgreich. Cyrill Quinche, der für den verletzten Tobias Lang einsprang, konnte immerhin einen Satz für sich entscheiden. Das anschliessende Mixed war auch nicht erfolgreicher und somit war die 2:5-Niederlage besiegelt. Patrick Meier für den ABC Smash

BC Oberwil – Team Smaesch 4 2:5

Es spielten: Fabio Eglin, Bonnie Thottukadavil, Tobias Lang, Timea Lobstein, Linda Harzenmoser.

Team Smaesch 4 – BC Guggen 2:5

Es spielten: Bonnie Thottukadavil, Bibin Muttappillil, Cyrill Quinche, Nora Lang, Tobias Lang, Janine Malzach.

Badminton 1. Liga

Derbytag in Allschwil

Das Team Smaesch 1 zieht gegen Uni Basel 3 mit 2:5 den Kürzeren.

Im Regionalderby gegen den BC Uni Basel ging es hoch zu und her. Zum Start wurden die beiden Doppel gespielt. Während sich die Damen den ersten Satz sichern konnten und erst im dritten Satz verloren, hatte die Paarung Fabio Eglin und Patrick Meier schon von Anfang an keine Chance.

Für die beiden Herren ging es auch sehr unglücklich weiter. Eglin verlor sein Einzel sehr deutlich und Meier musste sein Einzel anfangs des zweiten Satzes verletzt aufgeben. Elias Stark und Nora Lang konnten ihre Einzel in zwei Sätzen

Spielanalyse vor Ort: Nora Lang und Patrick Meier im Gespräch.

Foto Walter Meier



für sich entscheiden und retteten dem Team Smaesch 1 einen Punkt.

Das abschliessende Mixed war wieder äusserst umkämpft, doch

ging es in drei Sätzen knapp an die Gäste. So stand es am Schluss 5:2 zugunsten des SC Uni Basel 3.

Patrick Meier für den ABC Smash

Team Smaesch 1 – SC Uni Basel 3 2:5

Es spielten: Elias Stark, Patrick Meier, Fabio Eglin, Nora Lang, Monika Wittwer-Stark.

6. Basler **Berufs-** und **Weiterbildungsmesse**



20. bis 22. Oktober 2016



Messe Basel,
Halle 2.1
Do/Fr: 10 – 18 Uhr
Sa: 9 – 17 Uhr

www.baslerberufsmesse.ch

Eine Initiative von:



K. 1107

Baslerstr. 90 (Hofseite) Allschwil **Noble 3-Zi-Altbauwohnung**

ca. 70 m² auf 3 Stockwerken.
Nur geeignet für Einzelperson.
Mit Autoabstellplatz.

Ab sofort oder nach Vereinbarung.
Mietzins Fr. 1930.– inkl. NK
Tel. 079 440 71 11

042031

Zu vermieten ab 1. Dezember 2016
oder nach Vereinbarung
in unserer Überbauung Ochsenegasse
in Allschwil

4-Zimmer-Wohnung

65 m², 2. OG
Miete Fr. 800.– + Fr. 200.– HK/NK

Die Vermietung ist an folgende
Bedingungen geknüpft:
letzte 3 Jahre in Allschwil wohnhaft,
Haushalt mit mind. 2 Kindern,
eher bescheidene finanzielle
Verhältnisse

Anmeldeformulare verlangen bei:
Stiftung für sozialen Wohnungsbau
Postfach 816
4123 Allschwil

042173

Zu vermieten **3-Zimmer-Wohnung**

an der Eschenstrasse 1,
4123 Allschwil
76 m², Balkon 9 m². Bad, sep. WC.
Küche GWM + Glaskeramik.
Böden Parkett + PVC. Kellerabteil.
Miete p. M. Fr. 1420.– + NK 180.–

Himmelsbach Architekten
Tel. 061 311 35 32 von Mo. bis Fr.
8.30 bis 12.00 Uhr.

042076

Inserate sind GOLD wert



4123 Allschwil Überbauung Rosenbergrain

5½-Zi- Terrassenhäuser
ab Fr. 1 220 000.–
4½-Zi- Doppel- Einfamilienhäuser
ab Fr. 1 090 000.–

- An aussichtsreicher Hanglage!
- Attraktive, grosszügige Grundrisse!
- Mitsprache beim Innenausbau!
- Top-Ausbaustandard!
- Wärmepumpenheizung
mit Erdsonde!

Bezugsbereit ab Sommer 2017
Keine Baukreditzinsen

nerinvest ag

Generalunternehmung
T 032 312 80 60
info@nerinvest.ch
www.nerinvest.ch

039177

Fricker shoes hat die besten **Marken-Schuhe** in Allschwil.

Rieker, Ara, Wortmann,
Remonte, Gabor, Geox,
Fretz Men



Spitzwaldstrasse 215 4123 Allschwil
Mo-Fr 8.00-20.00h Sa 8.00-18.00h

042183

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

À jour sein? Belege stapeln sich ?



Treuhand Böhi

- Buchhaltungen
- Revisionen
- Steuern
- Controlling
- Excel-Makros

Schützenweg 3, 4102 Binningen
☎ 076 507 07 67 Fax 061 423 01 06

www.treuhandboehi.ch
info@treuhandboehi.ch

042022

Basketball Herren 4. Liga

Brillante Vorstellung zum Saisonauftakt

Der BC Allschwil 2 ist beim Gastspiel in Liestal dem Gegner in allen Belangen überlegen und siegt mit 68:38 (32:23).

Von Tomislav Konstein*

Die Herren 2 des BC Allschwil eröffneten die neue Saison mit einem sehr überzeugenden Auswärtssieg (68:38) gegen Liestal Basket 44 3. Einen besseren Auftakt hätten sich die Allschwiler kaum erhofft. Angesichts der Tatsache, dass die Liestaler mit einem kompletten Team antraten, dazu verstärkt mit dem Riehener Raphael Schöne, war der Erfolg des BCA besonders schön.

Sehr diszipliniert

Bereits in der ersten Hälfte erkämpfte sich die Gastmannschaft einen soliden Neun-Punkte-Vorsprung. Sie spielte sehr diszipliniert und organisiert und liess sich von der aggressiven Liestaler Verteidigung nicht beeinflussen. Nur dank einigen verpassten Chancen im Abschluss war das Spiel zur Halbzeit noch offen.

Im dritten Viertel kam die Überlegenheit der Gäste richtig zum Tragen. Dank dem besseren Spieler von der Bank und der guten Ausgeglichenheit im Team konnten die Allschwiler ihre Dominanz verstärken und liessen dem Gegner wenige Chancen zum Punkten. Nach dem 26:5 in dieser Periode war der Match dann entschieden.

Die exzellente Leistung im dritten Viertel stellte die Allschwiler



Allschwiler Überlegenheit: Ersoy Daskin (links) und Ilias Tsetsos (Nummer 5) beobachten, wie Teamkollege Nizar Karim mit einem Liestaler um den Ball kämpft.

Foto
Tomislav Konstein

aber nicht zufrieden und sie zeigten auch in den letzten zehn Minuten eine sehr gute Leistung. Sie gewannen den letzten Abschnitt mit 19:10 und erhöhten den Vorsprung somit am Ende auf beträchtliche 30 Zähler.

Zwei Premieren

Die besten Skorer waren Ersoy Daskin mit zwölf Punkten und Francisco Cabral und Nizar Karim mit je elf. Für Cabral war das erste Spiel im Allschwiler Trikot bereits ein sehr gelungenes. Neben ihm feierte auch Ilias Tsetsos eine erfolgreiche Premiere im BCA-Team. Sehr erfreulich war auch das Comeback

von Simon Wullschleger nach langer Abwesenheit. Seine Mitspieler begrüßten ihn mit der Starting-Five-Aufstellung.

In den nächsten Runde empfängt Allschwiler den BC Arlesheim 5. Auf die nächste Vorstellung des Teams darf man gespannt sein. **für den BC Allschwil*

Liestal Basket 44 3 – BC Allschwil 2 38:68 (13:16, 10:16, 5:26, 10:19)

Es spielten: Francisco Cabral (11), Ilias Tsetsos, Marco Tagliabue, Nicola Spicher (4), Steve Bui (4), Nizar Karim (11), Sambou M'Baye (7), Fernando Habegger (8), Michel Grab (9), Ersoy Daskin (12), Yorck Wellensiek (2), Simon Wullschleger. Trainer: Tomislav Konstein.

Behindertensport

Adulta-Cup vor dem zweiten Anlauf

AWB. Nachdem der traditionelle Adulta-Cup im Juni wegen zu viel Wasser auf dem Fussballplatz Margelacker in MuttENZ abgesagt werden musste, ist ein neues Datum gefunden worden. Am Freitag, 21. Oktober, um 14 Uhr, gehts los mit dem beliebten Fussballturnier für Menschen mit einer Behinderung. Gespielt wird bis etwa 17 Uhr. Mit von der Partie auf dem Margelacker sind selbstverständlich Bewohner vom Dr.-Augustin-Haus in Allschwil.

Termine

Fussballclub Allschwil

Freitag, 14. Oktober

20.30 Uhr Senioren 40+ –
FK Beograd
Im Brüel

Samstag, 15. Oktober

11.30 Uhr Junioren Db – FC Therwil
Im Brüel

14.00 Uhr Junioren C2 –
FC Schwarz-Weiss
Im Brüel

17.00 Uhr FC Allschwil 1 – FC Bern
Im Brüel

20.00 Uhr Junioren A2 –
FC Münchenstein
Im Brüel

Sonntag, 16. Oktober

09.30 Uhr Junioren Dc –
AS Timau Basel
Im Brüel

11.30 Uhr FC Allschwil –
FC Telegraph BS
Im Brüel

14.15 Uhr Junioren B2 –
FC Black Stars
Im Brüel

Dienstag, 18. Oktober

17.30 Uhr Junioren Ea –
BSC Old Boys
Im Brüel

Volleyballclub Allschwil

Samstag, 15. Oktober

17.00 Uhr Damen 1. Liga –
KTV Riehen
Schulzentrum Muesmatt

Fussball 2. Liga interregional

Der Stürmer erzielt beim Sieg über Prishtina Bern den einzigen Treffer.

AWB. Im Heimspiel gegen den Tabellenzweiten Prishtina Bern setzte sich der FC Allschwil mit dem knappsten aller Resultate durch. Matchwinner war der eingewechselte Luca Brunner, der in der 86. Minute traf und die Fans des Heimteams erlöste. Dank des Erfolges kletterten die Blauroten auf den 4. Tabellenrang und dürfen aufgrund dieser Tatsache in der nächsten Runde das Spitzenspiel bestreiten.

Brunner erlöst Allschwil

Denn morgen Samstag, 15. Oktober, gastiert Leader FC Bern um 17 Uhr im Brüel. Die Allschwiler dürften mit einigem Selbstvertrauen in das Duell gehen. Neben dem Rückenwind des späten Siegestors gegen Prishtina Bern spricht die gute Heimbilanz – fünf Spiele, 13 Punkte, Torverhältnis 17:3 – für die Schwellheimer. Der Tabellenführer dürfte also mit einigem Respekt in die Nordwestschweiz reisen, ist aber dennoch in der Favoritenrolle, denn die letzten sieben Partien hat der FCB allesamt gewonnen. Beste Voraussetzungen für einen interessanten Match.

Telegramm

FC Allschwil – FC Prishtina Bern 1:0 (0:0)

Im Brüel. – 200 Zuschauer. – Tor: 86. Brunner 1:0.

Allschwil: Schmid; Hirschi, Rickenbacher, Cosic, Tschira (66. Farinha Silva); Mulaj, Lack, Lomma, Manetsch; Fedele (58. Jendoubi), Gaye (80. Brunner).

Bemerkungen: Allschwil ohne Castaldo, Dinkel, Guarda, Stucki und Widmer (alle verletzt). - Verwarnungen: 48. Rickenbacher, 69. Xhemajl Likaj, 78. Sadriji, 82. Jendoubi (alle Foul).



Allschwiler
Wochenblatt

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 41/2016

Unrechtmässiger Bezug von Sozialhilfe

Information zur Umsetzung der Ausschaffungsinitiative

Per 1. Oktober 2016 wurde ein neuer Straftatbestand in das Strafgesetzbuch aufgenommen. Neben dem Betrugsdelikt wird neu auch der unrechtmässige Bezug von Sozialhilfe strafbar sein und kann im Falle einer Verurteilung zu einem Landesverweis führen.

Der neue Straftatbestand (Art. 148a StGB) wurde im Rahmen der Umsetzung der Ausschaffungsinitiative eingeführt und betrifft alle Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe. Im Gegensatz zum Betrug (Art. 146 StGB) wird ein unrechtmässiger Bezug auch dann strafbar sein, wenn die Täterin oder der Täter ohne Arglist eine unrechtmässige Leistung erwirkt.

Ein unrechtmässiger Bezug von Sozialhilfe liegt vor, wenn jemand

- unwahre oder unvollständige Angaben macht,
- Tatsachen verschweigt oder
- die Sozialhilfebehörde sonstwie in irgendeiner Weise irreführt oder in einem Irrtum bestärkt, sodass er oder ein anderer Sozialhilfe bezieht, die ihm oder dem anderen nicht zusteht.

Wir empfehlen Ihnen, bei Unsicherheiten hinsichtlich der Melde-

pflichten die Sozialen Dienste vorgängig zu konsultieren.

Der neue Straftatbestand ist ein **Offizialdelikt** und wird daher von Amtes wegen verfolgt. Die Sozialhilfebehörde ist im Falle eines unrechtmässigen Bezugs zur Anzeige verpflichtet.

Bei einer Verurteilung sieht das Strafgesetzbuch eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe vor.

Landesverweisung im Falle einer Verurteilung möglich

Für ausländische Staatsangehörige ist von besonderer Bedeutung, dass die Strafbehörde bei einer Verurteilung – ausser in leichten Fällen – grundsätzlich immer auch eine **Landesverweisung** anordnen muss (Art. 66a Abs. 1 Bst. e StGB).

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass mit der Einführung von Art. 148a StGB die rechtlichen Anforderungen für einen unter Strafe gestellten unrechtmässigen Sozialhilfebezug und damit auch für eine Ausweisung aus der Schweiz viel tiefer liegen.

Allschwil stellt sich vor

Mittwoch, 2. November 2016: Einladung für Neuzuzüger und Interessierte

Am Mittwoch, 2. November 2016, lädt der Allschwiler Gemeinderat alle Zuzüger der vergangenen Monate und neu in Allschwil domizilierten Firmen zu einem Begrüssungsapéro ein. Nach einer kurzen Vorstellung der Gemeinde durch die Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser können an sechs Info-Desks weitere Informationen zu den Bereichen Wirtschaft, Bil-

dung/Jugend, Umwelt, Freizeit/Kultur, Alter sowie Politik und Behörden abgeholt werden. Zudem stehen die Mitglieder des Gemeinderates sowie die Hauptabteilungsleiter für persönliche Gespräche zur Verfügung. Umrahmt wird der Anlass durch ein Ensemble der Musikschule Allschwil und einen Apéro. Zu diesem informativen Abend (19 Uhr, Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 30) sind ebenfalls alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil eingeladen.

Der Gemeinderat

Winterhilfe der Gemeinde Allschwil

Der Winter ist mit vermehrten Auslagen verbunden. Wie jedes Jahr bietet die Gemeinde deshalb materielle Hilfe an für Familien und Teilfamilien, Ehepaare und Einzelpersonen, welche mit einem bescheidenen Einkommen leben, kaum Vermögen besitzen und seit zwei Jahren in Allschwil wohnen.

Ausgenommen sind Personen, die bereits durch die öffentliche

Sozialhilfe unterstützt werden oder Ergänzungsleistung erhalten. Für weitere Auskünfte können Sie sich an die Sozialen Dienste wenden (Tel. 061 486 26 26), wo auch die entsprechenden Anmeldeformulare abzuholen sind.

Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2016.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Soziale Dienste – Gesundheit

Offene Lehrstellen

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2017 zwei abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen an.

Als handwerklich begabte/r Auszubildende/r werden Sie mit viel Freude den Unterhalt unserer Kindergärten und Schulhäuser mittragen. Auch die neue Schule Gartenhof hat seit August 2016 zahlreiche neue Schulklassen aufgenommen und das Schulhaus verfügt über modernste Infrastruktur. Als angehende/r

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

werden Sie bei der Reinigung mithelfen, die Grünanlagen und Wege pflegen und lernen dabei u.a.

- den Unterhalt von Gebäude und Aussenanlagen kennen
- mit den Tücken der Haustechnik umzugehen
- das bereits vorhandene technische Verständnis vertiefen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch / Aktuelles / Stellenangebot.

Während vier Jahren vermitteln wir Ihnen eine anspruchsvolle und praxisbezogene Ausbildung in der Abteilung Informatik unserer Gemeindeverwaltung. Als Auszubildende/r zum

Informatiker/in (Schwerpunkt Systemtechnik)

erlernen Sie den Aufbau und die Wartung von Informatiksystemen. Sie

- installieren PC-Arbeitsplätze
- konfigurieren Dienste wie Freigaben
- und erstellen Backups

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch / Aktuelles / Stellenangebot.

Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 19. Oktober 2016, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

Traktanden:

1. Geschäft 4311

Wahl eines Mitgliedes in die Kommission für Bildung, Kultur, Gesundheit und Soziales anstelle des zurückgetretenen Patrick Bäschung, SP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020)

2. Geschäft 4307

Resolution von Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 29.08.2016 betreffend Allschwil, eine TISA-freie Zone

3. Geschäft 4287/A

Bericht des Gemeinderates vom 25.05.2016 sowie der Bericht der Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste vom 20.09.2016, betreffend Feuerwehrverbund Allschwil-Schönenbuch, 1. Lesung

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

4. Geschäft 4255/A

Bericht des Gemeinderates vom 18.11.2015 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 18.09.2016 betreffend Ersatz Parkplatzreglement durch Ersatzabgabereglement für Parkplätze, 1. Lesung

Geschäftsvertretung:
GR Robert Vogt

5. Geschäft 4302/A

Bericht des Gemeinderates vom 29.06.2016 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 18.09.2016 betreffend Mutation «Unter der Strengi» zum Strassennetzplan und Zonenplan Siedlung

Geschäftsvertretung:
GR Robert Vogt

6. Geschäft 4228/A

Bericht des Gemeinderates vom 28.09.2016 zum Postulat von Jérôme Mollat, Matthias Häuptli und Jacqueline Misslin, GLP/BDP-Fraktion, vom 10.02.2015 betreffend Sicherheitskonzept für das Primarschulschwimmen

Geschäftsvertretung:
GR Thomas Pfaff

7. Geschäft 4283/A

Interpellation von Andreas Bamatter, SP-Fraktion, vom 17.04.2016 betreffend Was bedeutet eine ausgewogene Finanzbeschaffungsstrategie?

Geschäftsvertretung:
GR Franz Vogt

8. Geschäft 4312

Postulat von Roman Hintermeister-Goop, FDP-Fraktion, vom 10.09.2016 betreffend Betreuung der KMU in der Gemeinde Allschwil

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GP Nicole Nüssli-Kaiser

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates

Einwohnerrat Allschwil

Präsidium: Philippe Adam

Gemeindeverwalter a. i.: Albert Schnyder

Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

Treibjagd am 28. Oktober 2016

cb. Zwecks Regulierung des Wildbestandes führt die Jagdgesellschaft Allschwil/Schönenbuch am Freitag, 28. Oktober 2016, zwischen 9 und 16 Uhr eine Treibjagd durch. Sie bittet die Bevölkerung, während dieser Zeit den Allschwiler Wald zu meiden. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Hauptabteilung Tiefbau/Umwelt

Hallenbad Neuallschwil

kr/mr. Infolge Durchführung einer Schwimmveranstaltung bleibt das Bad am

**Samstag, 29. Oktober 2016, und
Sonntag, 30. Oktober 2016,
den ganzen Tag geschlossen.**

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Gemeindeverwaltung Allschwil
HBR – Facility Management

Sprechstunden mit der Allschwiler Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser lädt alle Allschwilerinnen und Allschwiler einmal im Monat zu persönlichen Gesprächen zu Gemeindefragen ein. Die nächsten Sprechstunden finden an folgenden Montagen von 16 bis 18 Uhr statt:

- 17. Oktober 2016
- 21. November 2016
- 12. Dezember 2016

Zusätzlich zu diesen Terminen steht die Gemeindepräsidentin für gemeindefreie Anliegen auch nach Vereinbarung zur Verfügung.

Bestattungen

Pfrunder-Etienne,

Liliane Gabrielle

* 26. April 1942

† 7. Oktober 2016

von Greppen LU

wohnhaft gewesen in Allschwil,
Binnerstrasse 45

Stalder-Hagedorn,

Irmgard Marta

* 26. Februar 1935

† 30. September 2016

von Rüegsau BE

wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Weihnachtssingen 2016 – jetzt anmelden

Gerne laden wir Ihr Kind zu einem schönen Projekt ein. In Zusammenarbeit von Reformierter Kirchgemeinde und Musikschule werden wir in diesem Jahr erneut einen erweiterten Kinderchor zusammenstellen, um den Familiengottesdienst an Heiligabend (24. Dezember) festlich zu umrahmen.

Unter der Leitung von Annermarie Gutbub werden die Mit-

wirkenden ab dem 17. Oktober jeweils am Montag von 17.15 bis 18.05 Uhr gemeinsam proben und diverse schöne Weihnachtslieder einüben. Das Angebot richtet sich an Jungen und Mädchen von 6 bis 10 Jahren resp. 1. bis 3. Klasse.

Durch die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche ist die Teilnahme kostenlos, aber die Anmeldung ist in dem Sinne verbindlich,

dass die Anwesenheit der Kinder an allen Proben und der Aufführung erwartet wird. Die Termine für Ihre Kinder finden Sie unter www.musikschule-allschwil.ch

Anmeldeschluss

Wir bitten Sie, die Anmeldung bis zum 20. Oktober 2016 dem Sekretariat der Musikschule zuzustellen.

Pascale Michel

Winterzulagen für Ergänzungsleistungsbezüger 2016

1. Allgemeine

Anspruchsvoraussetzungen

- Ergänzungsleistungsberechtigte AHV-IV Rentner
- Vollständiges Anmeldeformular mit Antragsunterlagen innert Frist einreichen

2. Massgebliche Kriterien

- Vermögensbegrenzung bzw. das Gesamtvermögen übersteigt nicht:
für Einzelpersonen CHF 37'500

für Ehepaare CHF 60'000

- Liegenschaften zum Eigenbedarf bis Katasterwert CHF 75'000, ansonsten wird der Überschuss an das Vermögen angerechnet
- Keine Schulden bei der Gemeinde (Betreibungen oder Verlustscheine)

3. Gesuchsformular

Das Antragsformular ist am Empfangsschalter der SVA-Zweigstel-

le (AHV/IV-EL) der Gemeinde Allschwil, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, zu beziehen oder kann auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

4. Eingabefrist:

31. Oktober 2016

(Zu spät eingereichte Anträge werden nicht berücksichtigt!)

AHV-Zweigstelle/es



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Die Gemeinde Allschwil fördert mit ihren gemeindeeigenen Angeboten der familien- und schulergänzenden Betreuung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung vermittelt Tageskinder an Tagesfamilien und berät, unterstützt und begleitet die beteiligten Familien.

Die **Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung** sucht für die Betreuung von Allschwiler Tageskindern laufend aufgeschlossene und flexible

Betreuungspersonen Tagesfamilie

Als Betreuungsperson Tagesfamilie bieten Sie einem oder auch mehreren Kindern eine liebevolle und familiäre Betreuung in Ihrem Zuhause. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und gehen individuell auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten ein. Sie entscheiden, an welchen Wochentagen und in welchem zeitlichen Umfang (ganztags oder halbtags) Sie ein oder mehrere Kinder bei sich zu Hause betreuen möchten. Ihre Familie freut sich über Tageskinder und ist mit der Betreuung einverstanden.

Als zukünftige Betreuungsperson Tagesfamilie bringen Sie Erfahrung mit eigenen Kindern oder Berufserfahrung im Bereich Kinderbetreuung/Erziehung mit. Sie sind verantwortungsbewusst, zuverlässig, belastbar, tolerant und kommunikativ und zeichnen sich durch einen einfühlsamen und geduldigen Umgang mit Kindern aus. Sie sind bereit, die Grundausbildung für Tagesfamilien zu absolvieren und sich regelmässig weiterzubilden. Zudem sind Sie mit der lokalen Sprache vertraut und sprechen Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Gemeinde Allschwil, Personalabteilung, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, personal@allschwil.bl.ch.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen von in Allschwil wohnhaften Kandidaten/innen berücksichtigt.

Für weitere Informationen steht Ihnen Sabrina Hollinger, Abteilungsleiterin Familienergänzende Kinderbetreuung, unter Tel. 061 486 27 39, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per 1. Januar 2017 oder nach Vereinbarung

2 Kursleiter/innen für Eltern-und-Kind-Treffpunkt

Es sind auch Team-Bewerbungen möglich!
(ca. 75 Kursvormittage)

für die Leitung und Organisation des Eltern-Kind-Treffpunktes – ein offener Begegnungsort für Mütter, Väter und Betreuungspersonen mit Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren – im Familienbereich des Freizeithauses.

Ihr Aufgabenbereich umfasst

- Vorbereitung, Planung und Durchführung diverser Bastel- und Spielangebote sowie des Singkreises für Eltern und Kinder
- Niederschwellige Beratung und Gespräche mit den Eltern bei erzieherischen Fragen und individuellen Themen aus dem Familienalltag
- Organisation, Einkauf und Durchführung des gemeinsamen Morgenessens
- Diverse administrative Aufgaben
- Zweckdienliche Gestaltung der Räumlichkeiten, Beschaffung von geeignetem Spielmaterial, Kinderbüchern und aktuellem Infomaterial (Infothek) für Eltern und Betreuungspersonen
- Instandhaltung der Räumlichkeiten
- Vierteljährliche Sitzung, Austausch mit dem Leiter des Freizeithauses
- Mitarbeit bei Veranstaltungen des Freizeithauses

Wir erwarten von Ihnen

- Ausbildung als Fachperson Betreuung (FaBe Kinder), Kinderkrippenleitungsausbildung, dipl. Spielgruppenleiterin oder ähnliche Ausbildung
- Erfahrung und/oder Ausbildung in der Erwachsenenbildung von Vorteil
- Erfahrung im Umgang mit Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren

Wir bieten Ihnen

- Selbstständige und eigenverantwortliche Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Gemeinde Allschwil, Personalabteilung, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, personal@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht der Leiter des Freizeithauses, Peter Back, Tel. 061 486 27 12, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

057/1486/2016 Bauherrschaft: Mentil & Partner AG, Architekturbüro, Grammetstr. 6, 4410 Liestal. – Projekt: bisher Scheune in neuem Wohnhaus / Dachaufbau Einfamilienhaus (Zweckänderung), Parzelle B352, Ochsenengasse 2, 4123 Allschwil. – Neuauflage: Profile. – Projektverantwortliche Person: Mentil & Partner AG, Architekturbüro, Grammetstr. 6, 4410 Liestal.

061/1599/2016 Bauherrschaft: Voirol-Jaquier Gilberte und Kurt, Lettenweg 53, 4123 Allschwil. – Projekt: 2 Dachaufbauten, Parzelle A779, Lettenweg 49, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Person: Kipp Holzbau & Bedachungen GmbH, Lettenweg 46, 4123 Allschwil.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau – Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder

nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **24. Oktober 2016** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die

gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie a. nicht innert Frist erhoben oder b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Hochbau – Raumplanung

Naturschutztag 2016 am 29. Oktober: Aktiv für die Natur

Am diesjährigen Naturschutztag bieten wir ein vielfältiges Programm an. Wir werden Trockenmauern instand stellen, einen Weidenzaun zurückschneiden und eine gerodete Fläche mit Sträuchern aufforsten. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil und alle Interessierten sind eingeladen, einen aktiven Beitrag zum lokalen Naturschutz zu leisten.

ad. Im Jahr 2005 haben 30 fleissige Paar Hände in der Ziegelei Allsch-

wil zwei Trockenmauern errichtet, um Reptilien wie Eidechsen und Blindschleichen, aber auch einer Vielzahl von Insekten einen wertvollen Lebensraum zu geben. Auch Amphibien nutzen die Trockenmauer als Überwinterungsnische.

Nach über zehn Jahren sind Reparaturarbeiten notwendig, um weitere Schäden zu vermeiden. Für diejenigen, welche sich Maurerarbeiten nicht zutrauen, bietet die Gemeinde Allschwil zusammen mit dem Natur- und Vogelschutz-

verein Allschwil auch leichtere Arbeiten an. So muss der Weidenzaun am Sporn zurückgeschnitten werden, um dessen ökologischen Wert zu erhalten. Und ausserdem haben wir die Gelegenheit, auf einer von Robinien befreiten Fläche Sträucher anzupflanzen, um Vögeln und Insekten einen Versteck- und Nahrungsplatz zu geben.

Der Gemeinderat Allschwil und der Naturschutzverein laden alle herzlich ein, am Naturschutztag aktiv mitzuwirken.

Samstag, 29. Oktober 2016,
9 bis ca. 13 Uhr

Treffpunkt:
Ecke Binningerstrasse/
Fabrikstrasse (Jumbo)

Wichtig: Gutes Schuhwerk und bequeme Arbeitskleidung anziehen. Die nötigen Arbeitsgeräte werden zur Verfügung gestellt. Die Verpflegung wird freundlicherweise vom Natur- und Vogelschutzverein Allschwil offeriert.

Gemeindeverwaltung
Tiefbau/Umwelt



GEISTER NACHT
Kinder Freizeithaus Allschwil

Freitag,
21. Oktober
18-21 Uhr

- ~ Kommt alle verkleidet! ~
- ~ Das gruseligste-schönste Kostüm wird prämiert ~
- ~ Geister-Disco im Ballsaal ~
- ~ Schminken + Frisieren von 17 bis 19 Uhr ~
- Kürbisschnitzen ab 15 Uhr Stk. Fr. 3.-/5.-
- ~ Feuer für eure mitgebrachten Würste ~
- ~ Ein Teller Kürbissuppe gross Fr. 3.-/klein Fr. 2.-
- + Marroni, solange es hat ... ~



38ste
Benefiz-Grufti-Disco

Samstag, 5. November 2016
21:00 - 03:00 Uhr

Ab 25 Jahre
2 Dance-Floors & 3 Bars
Eintritt Fr. 10.-

Der Erlös wird für die Sanierung der alten Jugendhausbaracke gespart.




Kinder jugend Familien
Freizeithaus Allschwil

www.freizeithaus-allschwil.ch

Konzert Soundabout spielt in der «Klavierscheune»

Rassige, funkige und auch schweizerische Melodien gibt es mit Soundabout.

Die Unterhaltungsformation Soundabout wechselt von der Hütte des Holzhacker-Festes in eine nicht weniger attraktive Location. Die Scheune von Piano di Primo al Primo Piano versprüht ihren eigenen Charme und hat damit auch einen ganz besonderen Reiz.

Das Repertoire von Soundabout umfasst Stücke wie das bekannte «Rosanna» der Band Toto, die wunderbare Ballade «Purple Rain» oder das funkige Werk «Pick up the Pieces». Natürlich darf auch Musik aus der Schweiz nicht fehlen. Mit dem schönen Ländler-Klassiker «Urnerbodä-Kafi» (mit Klarinetten-Solo) kommen alle Fans der Volksmusik auf ihre Kosten. Dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem vielfältigen Programm.

Die zehnköpfige Formation besteht aus Holz- und Blechbläsern und wird unterstützt durch E-Piano und Schlagzeug. Das Konzept von Soundabout ermöglicht es, die Formation dem Anlass entsprechend anzupassen. Ob an einer Delegiertenversammlung, einer Geburtstagsparty oder am Holzhacker-Fest des Musikvereins Allschwil – Soundabout hat



Holz- und Blechbläser sorgen bei Soundabout für einen vielfältigen und runden Sound.

Foto zVg

für jeden Anlass die richtigen Leute und Klänge parat.

Nun spielt die Formation ihr erstes, eigenes Konzert. Dass dies in Allschwil stattfinden wird, ist kein Zufall. Die meisten Mitglieder kommen aus dem Dorf und sind in der Allschwiler Musikszene wohlbekannt. Beginn des Konzertes ist am Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr. In der Pause werden in der Scheune an der Kirchgasse 4 Getränke zu günstigen Preisen verkauft. Es sei darauf hingewiesen, dass der Raum unisoliert ist. Es wird also empfohlen, witterungsangepasste Kleidung zu tragen.

Simon Schnellmann,
Bandleader Soundabout

Jugendland Ein Rundlauf von Kiwanis zum Jubiläum

Kiwanis sorgte mit einer grossen Spende für eine neue Attraktion.

Das Jugendland Allschwil hat zum Zweck, Kinder und Jugendliche in ihrer freien Entfaltung zu fördern und sie bei der Entwicklung zu einer sozialen Persönlichkeit zu unterstützen. Das 100-jährige Bestehen wurde kürzlich mit einem Jubiläumsfest auf dem Gelände am Baselmattweg 115 gefeiert. Zu diesem Fest ermöglichte der Kiwanis Club Basel-Klingental mit der Spende von 18'000 Franken die Anschaffung eines modernen Rundlaufs samt Unterhalt für zehn Jahre. Das Spielgerät erweitert die Infrastruktur wesentlich.

Kiwanis ist eine weltweite Serviceorganisation von selbstständigen Clubs, vor gut 100 Jahren gegründet mit dem Ziel, durch uneigennützigem Dienste nach dem Motto «Serving the Children of the World» mit wirkungsvollem Einsatz in seiner Region für eine bessere Gesellschaft mitzusorgen. Die benötigten Mittel erwirtschaftet jeder Club selbst unter Ausnutzung der vielfältigen Fähigkeiten seiner Mitglieder. Jeder verdiente Franken kommt so der ausgewählten Bestimmung im sozialen Engagement zugute. In der Region Basel gibt es 14 Kiwanis Clubs, im District Schweiz-Liechtenstein sind es 201 Clubs mit über 7000 Mitgliedern.

Klaus Dannenberger,
Kiwanis Club Basel-Klingental



Eine neue Attraktion im 100-jährigen Jugendland Allschwil – der neue Rundlauf findet grossen Anklang.

Foto zVg/KC Basel-Klingental

Leserbriefe

Nicht das Gelbe vom Ei

Wie schon die sogenannte Masseneinwanderungsinitiative (MEI) eröffnet uns auch die Unternehmenssteuerreform III (USR III) keine grundlegend attraktiven und profiliert neuen Perspektiven. Reformen dienen dem Zweck, dass im Prinzip alles beim Alten bleiben kann. Das scheint mir in hohem Masse auch für die USR III zutreffen. Insofern ist es eigentlich nicht wirklich baselbiet- oder schweiz- und schon gar nicht weltbewegend entscheidend, ob Frau oder Mann für oder gegen die USR III ist.

Das Referendum habe ich trotzdem unterschrieben, weil ich es schwierig finde, wie aus unserer Demokratie immer mehr eine Orientierungs- und wertarme sowie schwer durchschaubare MACHenschaft wird. So werden Entscheidungen immer weniger intelligent von Denkhirnen und immer mehr emotional von Stammhirnen ge-

troffen. Dies gilt sowohl für sogenannte Links als auch für sogenannte Rechts, was immer auch mit diesen schwammigen Verortungen nur ungefähr genau gemeint sein mag.

Auch wenn ich mich mit meinem Vorschlag zwischen linke Stühle und rechte Bänke setze: Künftig sollten – wenn überhaupt – nur noch Unternehmen steuerlich entlastet werden, die nachgewiesen ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig wirtschaften.

Ueli Keller, Grüne Allschwil

Fluglärm bei Umfrage kein Thema?

Im AWB veröffentlichte die Gemeinde auf ihren Seiten kürzlich die Resultate der Allschwiler Einwohnerbefragung (Bericht der Hochschule St. Gallen). Zahlen zur Belästigung durch den Fluglärm habe ich allerdings nicht gefunden. Wurde danach nicht gefragt? Da mittlerweile allseits bekannt ist, dass viele Einwohne-

rinnen und Einwohner in Allschwil grosse Probleme mit der Fluglärmbelastung haben, wundert man sich schon, weshalb dieses Thema in einer solchen Umfrage nicht auf Tapet kommt. Nächtliche Lichtverschmutzung war offenbar auch kein Thema.

Rosemarie Imhof

Unsere KMU und Allschwil

Als Allschwiler Land- und Einwohnerrat bin ich auch eingeschriebenes Mitglied der Organisation KMU Allschwil-Schönenbuch. Einige fragen sich, warum gerade ein Sozialdemokrat sich ab und zu für die und in der Allschwiler Wirtschaft einbringt. Die Antwort ist einfach: Unsere Gemeinde hat eine grosse Wirtschaftskraft, welche von internationalen, über regionale bis zu kommunalen Firmen erbracht wird.

In letzter Zeit werden jedoch unter dem politischen Joch «Sparen» mehr und mehr traditionelle, gesell-

schaftlich wichtige Werte übergangen. Meine Interpellation «Was bedeutet eine ausgewogene Finanzbeschaffungsstrategie?» steht für ganzheitliche Betrachtung beim Zuschlag für Aufträge an die lokalen Mitbewerbenenden – dazu gehören auch Steuern, Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, Unterstützung von Sport und Kultur etc. Die Veranstaltung «Was kann Allschwil für die KMUs tun» führte dazu, mittels meiner Erkundigung «Wirtschaftsförderung – professionell bewirtschaften» den Gemeinderat über seine konkreten Absichten zu befragen.

Eine adäquate Fachstelle analog den Bereichen Umwelt, Alter ist in der laufenden Verwaltungsreform (noch) nicht vorgesehen. Ich meine, Allschwil hat das Potenzial für eine solche Stelle und würde damit den über 200 Allschwiler KMUs sowie den weiteren (Welt-)Firmen und dem Innovationspark gerecht werden.

Andreas Bammatter, SP Allschwil

Sigi Sidler's Revival der Plexi-Ära im Piazza



Auf einem Sockel streckt eine in Plexi gegossene Figur provokativ die Zunge heraus. Die Umräumung zweier schublöf-fel-ähnlicher Gestalten stimmt mild und romantisch. Mit Metallringen umwickelte Gestalten hingegen kehren das Bild gleich wieder um. Und so spaziert man von Sockel zu Sockel und ist dem Wechselbad unterschiedlicher Gefühle ausgesetzt. Sigi Sidler ist dem Alterszentrum am Bachgraben bereits als Geschichtenerzähler für die Bewohnerinnen und Bewohner bekannt. So setzt er sein Talent auch in der «Umgestaltung» von Plexiglas, Holz und Metall ein und gibt seinen Geschichten Formen und Bedeutung. Sigi Sidlers spannende Inszenierungen können bis 13. November September in der Galerie Piazza bestaunt werden.

Text Beatrice Sahli/Foto zVg

Samariterverein

Die 16'000. Blutspende

An der Blutspende vom 22. September durfte der Samariterverein die Allschwilerin Sarah d'Amico als 16'000. Blutspenderin begrüßen. Für sie war es ihre zweite Blutspende, gleichzeitig konnte sie zwei Kollegen als Erstspender motivieren. Der Samariterverein bedankt sich

bei allen treuen, aber auch bei den erstmaligen Spendern. Blutspenden ist sehr sinnvoll und tut gut. Am 26. Januar 2017 gibt es beim Samariterverein Allschwil die nächste Gelegenheit dazu.

Yvonne Schächteli,
Präsidentin Samariterverein Allschwil



Kleines Jubiläum in Allschwil (v.r.n.l.): Samantha Freuler (Laufen; 15'999. Spenderin, Sarah d'Amico (Allschwil; 16'000. Spenderin) und Valentin Weber (Reinach; 16'001. Spender). Foto zVg/Samariterverein Allschwil

Was ist in Allschwil los?

Oktober

- Sa 15. Oktoberfest**
Mit den Brugger Buam. Kirchengemeindsaal, Schönenbuchstrasse 8, Einlass ab 19 Uhr.
- So 16. Tageswanderung**
Wanderverein Allschwil. Passwang-Hohe Winde-Beinwil (ca. 4½ Stunden). Treff Schalterhalle Bahnhof Basel SBB, 8.20 Uhr. Auskunft: 061 481 76 91.
- Mo 17. Konzert «Trio Lajos Pádár»**
Ungarische Zigeunermusik aus Budapest. Haus C im Speisesaal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Mi 19. Besuch der Vogelberingstation**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Wanderung zur Ulmet, Beobachtung des Vogelzugs. Treffpunkt auf dem Parkplatz des Schulzentrums Neuallschwil, 7.30 Uhr. Anmeldung bis 16. Oktober und Informationen unter 061 481 23 15.
- Fr 21. Geisternacht**
Kinder Freizeithaus. 18 bis 21 Uhr.
- Bürgerjass**
Bürgergemeinde Allschwil. Christkatholischer Pfarreisaal, Schönenbuchstrasse 8, Türöffnung 19 Uhr, Jassbeginn 19.30 Uhr. Anmeldung notwendig bis 14. Oktober.
- Mo 24. Bürgergemeindeversammlung**
Saal Schulhaus Gartenhof, Lettenweg 32, 19 Uhr.
- Di 25. Ideen-Kaffee**
Reformierte Kirchgemeinde. Nachmittag mit kreativer Betätigung für alle Interessierten. Calvinhaus, Partyraum, 14 bis 17 Uhr.
- Sa 29. Naturschutztag**
Naturschutzverein. Treff Ecke Binnergerstrasse/Fabrikstrasse (Jumbo), 9–13 Uhr.
- So 30. Oma-Opa-Enkeltag**
Seniordienst. Mit Akrobatik Komiker Alex und Joschi. Eintritt 10 Franken. Alte Post, Oberwilerstr. 3, 14.30 Uhr.
- Mo 31. Tanznachmittag**
Mit dem Duo Ralf und Andrea. Haus C im Speisesaal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

November

- Mi 2. Meditation Allerheiligen Allerseelen**
Mit Schwester Bonifatia. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Mittwochtreff**
Reformierte Kirchgemeinde und Frauenverein. Vortrag Reinhard Böni aus Grindelwald zum Thema «Polizeibergführer – Traumberuf». Calvinhaus, 14.30 Uhr.
- Neuzuzüger-Apéro**
Einwohnergemeinde. Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 30, 19 Uhr.
- Sa 5. Feuerwehr Hauptübung.**
Feuerwehr Allschwil. Magazin Baselmattweg 2, 13.30 Uhr.
- 38. Benefiz Grufti Disco.**
Freizeithaus. Ab 25 Jahre. 21–03 Uhr.
- So 6. Morgenspaziergang**
Natur- und Vogelschutz. Besammlung auf dem Dorfplatz, 9 Uhr. Anschliessend NVA-Hock ab 10 Uhr in der Vereinshütte.
- Mo 7. Konzert Violine & Piano**
Mit Irmtrud Agnoli und Elene Petrova. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Di 8. Ideen-Kaffee**
Reformierte Kirchgemeinde. Nachmittag mit kreativer Betätigung. Calvinhaus, Partyraum, 14 bis 17 Uhr.
- Sa 12. Martinimärt mit Koffermarkt**
Grosser Pfarrsaal St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, 11 bis 21 Uhr. Koffermarkt bis 17.30 Uhr. Mit Festwirtschaft und Tombola.
- So 13. Gospelkonzert**
Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Mi 16. Spiel- und Jassnachmittag**
Reformierter Frauenverein. Calvinhaus, 14.30 Uhr.
- Sa 19. Ökumenischer Suppentag**
«Berufsbildung für Trinkwasser». Calvinhaus, Saal römisch-katholische Kirche St. Peter und Paul und MZH Schönenbuch, 11.30–13.30.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

